Rheinische Volkszeitung

Bolkszeitung Biesbaden.

Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6080, Berlag 636, in Dejtrich 6, in Eltville 216.

Die "Mheinische Bollsgeitung" erscheint täglich mit Ausnahme ber Conn- und Feiertage, mittags 19 Uhr. Campt-Expedition in Biesbaben, Friebrichftrage 30; Breig-Expeditionen in Deftrich (Otto Gtienne), Marftifrage 9 und Eltville (B. Fabies), Ede Gutenberg- und Zaumebitrage. — Ueber 200 eigem Agenturen.

Regelmähige Frel-Beilagen:

Bedentlich einmal: Achfeitiges illukrieries Umerhaltungtblatt "Sterne und Blumen"; virrietiges "Tellgibles Konntageblatt". Ineinal jährlich: Somer a. Wünre Raffaulscher Taschen-Jahrplan, Einwat jährlich Inhrbuch mit Ratenber.

Montag November Bezugspreis für das Bierteljahr 1 Mart 95 Bjg., für den Monat 65 Bfg., frei ins Haus; durch die Bost für das Bierteljahr 2 Mart 37 Bfg., unonatlich 77 Bfg. mit Bestellgeld. – Anzeigenprais: 20 Bfg. für die kleine Belle für auswärrige Anzeigen 25 Bfg., Beklamezeile 1 Mt.; bei Wiederholungen wird entsprechender Rachlach gewährt.

Chefrebaftenr: Dr. phil. Frang Geueke

Beronmontlicht far Colinit und Genilleran De. fien, Geurfe, für ben anberen rebolitionellen Zeit Julius Grienne-Oeftricht für Gefchaftliches und Ungeigen 6. 3. Dabmen familig in Weebbaben, Ratnigenboraf und Beiling bon Dermann Rand in Wiebbaben.

Friedensstimmung bei unseren Leinden?

Friedensstimmen

Befanntlich haben unfere Weinbe ben Batt geichloffen, nur gemeinsam ben Frieden gu biftgeren begm. gu fchliegen. Daß England einen folden Bertrag einging, nimmt nicht weiter wunder, benn es ift fern bom Schug und braucht feine Gobne nicht gu Dunberttaufenben gu opfern. Anbers Frantreid. Gin Gediftel befes Landes ift in beutschem Befig, unermeftlich find bie Ber-Wite. Man fann es verfteben, wenn bier Friedensftimmung auflaucht. Bir geben folgenbe Barifer Melbung wieber;

Baris, 18. Nov. Die Barifer Morgenblätter fprechen bartnadig vom fünftigen Frieden und laffen erfennen, bag in Branfreid die Schnincht nach dem Enbe des Rrieges gu er: Dachen beginnt. Freilich benten fie an, daß Dentichland nerft ipreden miffe. Siergn tommt noch die Siobspoft, ah Dpern in bentiche Sande gelangt ift. Extraaus: Saben melden allerdings, Aperu fet vier Stunden fpater wie: ber guruderobert, doch blieb ber boje Gindrud gurud.

Unicheinend fieht auch Belgien ein, wie tief es burch Ingland ind Ungliid gezogen ift. Die "Samb. Nachrichten" verbreiten folgenbe Melbung:

Bruffel, 16. Rov. Und befter Quelle verlantet, bag wiften Belgien und England fehr ernfte Diffes engen befteben. Es beißt, daß jeder perfonliche Berfehr bifden Ronig Albert und ber englifden Beeresleitung auf: Athort bat. Der Ronig wünicht eine direfte Berftandis Inng mit Dentichland, was England unter allen Ilms Rinden bintertreiben wolle.

England wollte befanntlich ben Krieg anfanglich mehr als 3 Jahre führen. Bor furgem erflarte bann Asquith, ber Krieg berbe , faum langer als brei Jahre' bauern. Run bricht fich Umahlich bie Ueberzeugung Bahn, bag auch bas faum möglich tin werbe. Gin Telegramm bejagt:

Bondon, 16. Rov. Die "Beftminfter Gagette" erflart: Den Arien nach beftem Bermogen abguturgen, fei Enge lands Pflicht nicht nur gegen fich felbft, fondern auch feinen Berbindeten gegenüber, welche ber feindlichen But am meiften ausgefest feien.

Bir haben biefe Telegramme fo wiebergegeben, wie fie und, Berlin genfiert, gugingen. Es bleibt abzuwarten, inwieweit fie lutreffend find. Rach manchem, was burchgefidert ift, barf man innehmen, bag bie Melbungen aus Franfreich und Belgien einen ichtigen Rern enthalten. Franfreich wird fich allerbings afchen, wenn es ein Angebot Deutschlands erwartet. Unfere isberigen Opfer find ju groß, unfer Bormarts. breiten gu licher, ale bag von unferer Geite bie Möglichfeit nes Griebens erörtert wirb. Und bie Belgier haben ihr Schidfal "Ibft verbient! 3weimal ift ihnen ein gunftiges Angebot gemacht Gorden, zweimal haben fie abgelehnt. Run ba ihr Beer germmert ift, wurben fie taum auf gunftige Bedingungen rechnen

Neue Verlufte der Franzosen

Großes Sanptquartier, 14. Rov., vormittage. Amtlich.) Die Rampfe in Beftflandern danern au, in ben then Tagen gehindert durch bas regnerifche und fturmifche Better, Unfere Angriffe ichreiten langfam weiter ormarts. Giblid Ppern wurden 700 Grangofen fangen genommen. Englische Angriffe weftlich Mile wurden abgewiefen. Bei Berry an Bac mußten die Trangofen eine beherrichende Stellung ranmen. 3m Hr: Rounen malde nahmen unfere Angriffe einen guten Torigang. Die Frangofen erlitten ftarte Berlufte und liegen and geftern wieder über 150 Gefangene in unferen

In Dipreugen bauern bie Rampfe an. Bei Stallus Binen murben 500 Ruffen gefangen genommen. Bei Colban fiel noch feine Enifcheibung. Bei Bloclamec murbe tin ruffifdes Armeeforps gurlidgeworfen; 1500 Ges langene und 12 Majdinengewehre fielen in unfere Sande.

Großes Sanptquartier, 15. Rov., vormittags. (Umtlich.) Die Rampfe auf bem rechten Tlugel zeitigten ad geftern, burch bas ungunftige Wetter beeinfluft, nur getinge Fortigritte. Bei ben mühjamen Borabeiten murben cinige Sunbert Grangojen und Engländer ge: fangen genommen und 2 Majdinengewehre erbentet.

3m Argonnenwalde gelang co, einen ftarfen frans Biffen Stugpuntt in fprengen und im Sturm gn behmen. Die Melbung ber Frangofen, "fie hatten eine bentiche Abieilung (bei Coincourth, füblich von Magial) in hnordnung gebracht" ift erfunden. Die Frangojen hatten viels Mehr hier erhebliche Berinfte, mabrend mir feinen Mann

3m Diten banern an ber Grenge von Diprengen und Ruffifd-Polen die Rampfe an. Gine Entscheidung ift noch nicht erfolgt. Dberfte Beeresleitung.

Die gunftige Stellnug ber Dentichen

Rotterbam, 14. Rov. Der "Maasbode" melbet aus Din n terchen: Ein ichwerer Rebel bangt über bem Schlachtfelbe. Seit bem Falle Digmnibens nehmen bie Deutschen ohne 3weifel eine viel bessere Stellung als vorher ein. Die Truppen baben fehr viel unter ben Heberschwemmungen gu leiben. Man erwartet jeben Augenblid einen Angriff ber Deutschen, Die fcweres Gefchut in Stellung gebracht haben. Das Biel ibrer jest wieber fraftig aufgenommenen Offenfive icheint vor allem gu fein, die Englander aus ihren Stellungen gu vertreiben und gleichzeitig bie Belgier abguichneiben.

Ropenhagen, 14. Nov. Die "Nationaltibenbe" melbet Rotterbam: Die Deutschen feben ihre Angriffe unaufborlich Tag und Racht in ber Richtung füblich Roulers fort. Sie fperrten bie Sauptwege nach Blanfenberghe, Beebrugge und Liffewigte, um bie Umgehung burch bie ausgestredten englifchen Linien gu verbinbern. Bon Gent und bon Guben tommen ftandig Berftarfungen und Bierde an. Die Mannichaften machen gewaltige Anftrengungen, ichweres Geichut nach Ppern su bringen. Die Deutschen madjen maufhörlich Rachtangriffe, unterftügt burch ichwere Artillerie.

Paris, 14. Rov. General Bonnal, ber feit einer Boche als militärischer Mitarbeiter bes "Matin" bie Aufgabe übernommen hat, die offizielle Mitteilung bes frangofifchen Generalquartiers bem Barifer Bublifunt "mundgerecht" gu machen, gefieht in ber Donnerstag-Rummer bes Blattes gu, bag ihm aus bem Leferfreis 3 weifel geaußert wurden, ob bie Beitungen nicht gu optimiftifch feien, ba fie immer bon bem fiegreichen Borbringen ber Armee iprechen, mahrend ber Feind boch noch gange Brovingen Granfreiche befett halte. General Bonnal bemüht fich, biefe Bebenten gu gerftreuen. Bu Beginn bes Krieges fei ber frangofifche Generalftab allerdings überraicht worben burch bie über feine Borausberechnung weit hinausgehenbe Starfe bes beutichen Trappenaufmariches, der General Joffre habe aber bewiesen, bag er fahig fei, biefe erften Fehler mieber auszugleichen.

Die Dentiden in Ppern

Berlin, 15. Rov. Gine wichtige Radricht wird bem "Berl. Lotalans." and Ropenhagen vom weftlichen Rriegs-ichanplat übermittelt. Demnach bejagen die letten Melbuns gen von ber Front, daß die Dentichen am Mittwoch nachts mit bedentenden Streitfraften in Apern ein: brangen. Bei dem herrichenben Sturme gelang es ihnen, bis gu ben Laufgraben ber Berbundeten vorzugehen, ohne bag diefe bie Unnaherung bemertten. Go fam gu beftigen Rampien, bei denen beständig neue dentiche Ernppenmaffen auftanchten. Bulegt gelang es den Dentiden, die Reihen der Berbiindeten gu burchbrechen und in Bpern einzudringen, wo der beife Rampf fortgesett wurde, bei bem das Bajonett die hauptrolle Die Erftfirmung Dirmnibens

Bon englischer Seite verfucht man, die Eroberung von Dixmuiden als eine Buftellen. Die Stadt ftitnde teilmeife unter Baffer. Am Ditts woch hatten die Deutschen gewaltige Angriffe auf Deboucheerne von Dirmuiden aus unternommen. Sie seien aber zurüdge-geschlagen worden. Sie seien dann abermals an mehreren Bunften über die Pier vorgedrungen, häten sich aber nur an einem Punfte halten können. Südlich von Ppern sei ein erneuter Borftog von den Deutschen unternommen worden, der aber nur als eine der befannten Schwingungen der Schlacht-linie anzusehen sei. Drei Dörfer seien von den Deutschen ge-nommen worden, wurden aber später wieder zurückerobert. Ein Londoner Korrespondent hebt hervor, daß die Kämpfe sich noch immer auf einem fritischen Aunkte besinden und noch tagelang andauern fonnten. Gin Berichterfiatter ber "Dailn Mail" melbet, die Rampje am Pfer-Abichnitt feien infolge bes Rebels febr ichwierig. Der Bajonettfampf ftebe jest im Bordergrund. Der Rorrespondent lobt die fran-Biffchen Geichune, die trop mehrmalig forigefestem Gebrauch noch mit ber gleichen Bragifion arbeiteten, wie gu Beginn bes

Grangofiiche Darftellungen Baris, 14. Nov. Der bentige amtfiche Bericht lautet: Um 3.10 Uhr nachmittags: In Belgien ift ein beutider Angriff negen ben großen Brudenfopf von Rieuport gefcheitert. Berdiebene Difenfivverfuche bes Geinbes in ber Wegenb öftlich und füdöftlich Pverns wurden aufgehalten. In ber Umgebung von Birichote find wir einen Rilometer weiter öftlich vorgebrungen. Brifden bem Ranal von La Baffer und Arras haben wir einige Einzelfortidritte erzielt. In ben Wegenben bon Laffigun und ber Misne bis Berrh au Bac baben bie Deutschen chue Erfolg angegriffen. In ben Argonnen bat ber Rampf wieber febhafter begonnen. Der Feind versuchte ver-arblich Four be Paris und St. Subert wieber zu nehmen. Um Berdun wurden gleichsalls Teiloffen siven bes Feindes von unferer Artillerie aufgehalten, bevor bie Bormartsbewegung ber Infanterie fich auslofen tonnte. In ber Woebre und in Lothringen, wo ichlechtes Wetter herricht, ift nichts gu melben, Um 11 Uhr abends: Bon ber Rorbfee bis Lille war ber Tag

gut. 3mei feindliche Angriffe, ber eine norboftlich von Bennebece, ber andere fühlich von Born wurden gurudgewiesen, ber lettere unter großen Berliften fur bie Deutschen. Bwifchen bem Ranal von La Baffee und Arras in der Gegend von Libons hat ber Feind eriolgloje Berfuche gemacht. Richts anderes ju melben.

Baris, 14. Nov. Unter ber Ueberichrift "Die beutichen Geerauber" ichreibt ber "Matin" von 12. November, nachbem er auf bas Stilliegen ber beutichen Glotte im Riefer Kanal binge-wiesen bat: Man muß aber gerecht fein; gewiffe Schiffeinheiten benehmen sich beiser. Ihre Difiziere zeigten Kuhnheit und bie Mannschaften Strammbeit. Die "Goeben", "Breslau", "Scharn-horft" und besonders die "Emden" manövrierten im Mittelmeer uno im Inbifchen Ogean wie Seerauber von hervorragender Bebeutung und Biraten erfter Riaffe.

Die Schlacht im Rordweften

Mim fterdam, 15. Rov. Bie in der hollandifden Preffe gemeldet wird, überichritten die Dentichen an fünf Stellen

ben Pferfanal. Der Uebergang banert feit mehreren Tagen ohne Unterbrechung an. Dem "Conrant" gufolge fieben Die Orte Gt. Omer und Armentieres por ber Hebers gabe an die Deutschen.

Der "Bolitifen" gufolge berichtet Renter aus Amfter-bam: Die belgifchen Truppen an ber Dier fonnen fich jum erstenmal feit langer Beit etwas Rube gonnen. Die Anftrengungen der letten Beit find auch ubermenichlich ge-weien. Ale Beispiel fei ermabnt, bag ein Regiment in einer Racht fieben Bajonettangriffe unternahm, nach welchen nur 50 von 240 Schützen gurudfehrten. Die belgifchen Berlufte in den Dierfämpfen werden auf 10 000 Mann veranichlagt.

Der Berluft der Belgier an Offigieren in den letten Rampfen an der Pfer ift er ichredend groß. Die belgische Beeresleitung sah fich genötigt, die Lüden notdürftig durch herangiehung frangonischer Offigiere ausgufüllen.

England befiehlt, Franfreich fampft, Belgien blutet

Die "Roln. Big." befaßt fich in einem intereffanten Artifel mit ben ftrategischen Erwägungen Frankreichs und mit der Unterordnung Frankreichs unter die eng-lischen Juteressen. Das Blatt schreibt u. a.: Das ganze Spiel ist zu durchsichtig, als daß man es nicht ohne weiteres verstehen könnte. Englands Interessen sind Trumpf. Das hat anch General Josier erfahren missen. Sein Plan, erst auf der Linie Dison-Nevers den deutschen Angriss anzunehmen, gelangte nicht jur Aussührung, weil dies den Englandern ju weit ab von der Rufte war. Deshalb mußte General Joffre die Marneichlacht beginnen. Die Deutschen ließen es bier aber nicht jur Entscheidung tommen und zogen fich in die Stellungen an ber Miene guriid, die fie noch beute bebaupten. Auch die Ausdehnung des linken Flügels an die Kufte frammt aus englischen Röpfen. Angeblich sollte eine beutsche Umgebung vermieden werden, in Birflichteit aber follten die englichen Truppen an die Rufte gebracht werden, weil man die bentiche Invafion filrebiete

Das Seegescht von Coronel

Berlin, 14. Rov. Ueber bas Seegefecht von Coronel ift auf funtentelegraphifchem Wege noch folgender Bericht bes Cheis bes Arengergeschwabers eingegangen. Um 1. Rovember trasen auf ber hobe von Coronel S. M. Schiffe "Scharnhorst", "Gneisenau", "Leipsig" und "Dresben" bie englischen Kreuger "Good Dobe", "Moumouth, "Glasgow" und ben Silfsfreuger "Otranto". S. M. Schiff "Rurnberg" war während ber Schlacht betachiert. Bei schweren Sergang wurde bas Feuer auf große Entfernung eröffnet und bie Artillerie ber feinblichen Schiffe in 52 Minuten jum Schweigen gebracht. Das Feuer wurbe nach Einbruch ber Dunfelbeit eingestellt. "Good Sope" wurde burch Artilleriefeuer und Explofion ichwer beschäbigt, in ber Dunfelheit aus Sicht verloren "Monmonth" wurde auf ber Glucht von ber "Rurnberg" gefunden. Sie batte ftart Schlagfeite, wurde beichoffen und fenterte. Rettung ber Bofahung war wegen bes ichweren Seeganges und aus Mangel an Booten nicht moglich. "Glasgow" anicheinend leichtbeschabigt, entfam. Der Dilisfreuger flüchtete nach bem erften Treffer aus bem Feuerbereich. Auf unferer Seite feine Berlufte, unbebeutenbe Befchabigungen.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Momiralftabes geg. Bebnde.

Die Landungemöglichfeit in England

Die "Aordd. Allg. Ig." bruckt heute einen auffälligen Artikel des Grafen Murawieff-Amousky aus dem "Eclaireur de Kice" ab, der sich mit der Frage der Landungsmöglichkeit in England befaßt. Er beginnt mit den Worten: "Das Ereignis, das sich in diesen Augenblicken vordereitet, ist die Landung einer deutschen Armee in England." Der Vorwurf, das dies eine unmögliche Sache sei, und das die Derrichalt der Meere doch England gehöre, wird von dem Berkasser mit den Worten zunückgewiesen: Die Ausführung dieser Idee ist vielleicht schwierig und keldst est nichts so lumöglicheit angeht: niemals. Im Kriege gibt es nichts so lumögliches, das im es nicht versucht. Der Berkasser weiß darauf hin, das im sehren Jahrbundert einmal die Landung in England praktisch versucht und ein anderes Aal sehr ernschaft desprechung der Landungsmöglicheit kammet von einem französischen wurde. Den Beriuch dat Kaposeon gemacht und die Behrechung der Landungsmöglicheit kammet von einem französischen Gemeral de Regriel und wurde vor etwa zwanzig Jahren in der "Kevur de deur moudes" verössentlicht. Der Artikel erregte damals großes Aussehen. Verwellen der den genannten Gestrunkter habe, so sollte man meinen, daß diese zu dem genannten Zeitvunkt möglich war. Und es bestärchtet sie immer noch, dessente Aussehe sonseis, daß der Lund es bestärchtet sie immer noch, dessente Aussehen weist, daß die Landung seit möglich ist, genau so wie ehemals. Der Bertasser dat den Landung einen Augenblich nicht so ungehenre Mustrengungen mechen, um den Schlag zu derrieren, daß der Kertasser das der Kertasser das der Kertasser der der Kertasser und des ehemasser. Dies der Kertasser das der Kertasser das der Kertasser der das der Kertasser der der Genaus den Kinkerden der Kertasser das der Kertasser das der Kertasser das der Kertasser der das der Kertasser der der der Kertasser der der Reichten des der Kertasser das der Kertasser der der Kertasser der der der Kertasser der der der Kertasser der der K Der Verfasser bat am 14. Otiober daraus gingewiesen, das der Rückzug in Frankreich sich beschlennigte, um den von Isen droßenden Stilkennen begegnen zu können. Dies dabe isch bestätigt. Die Umfände haben es den Teutschen gestätet, den Rückzug nicht zu überstützen und die Einnahme von Antwerven hat ihre Ausgabe sehr erleichtert. Dieser Sieg gab ihnen die Idee ein, einen Borkoß von Boulogne aus zu versuchen. Ich zweiste nicht daran, sagt der Berfasser, daß dieser Planseit langer Zeit reichsich erwogen und ausgearbeitet worden ist. Der Generalstad in Verlin wied immer lieder zwei Als einen und drei als zwei Ariegsbläne vorbereiten, unter (Berückschlaung aller Möglichseiten, und der Plan einer möglichen Landung in England ist sieger nicht underücksichtigt gesassen vorden. Die Deutschen sind durchaus fädig, sich mit den gewagtessen. Van beachte beispielsweise den Bericht der "Ball Bagteben. Wan beachte beispielsweise den Bericht der "Ball Bagtete" über eine zuerft unglandlich erschennen da, nämlich über die Legung von Rinen seitens der Deutschen an der Kordküste Irlands. Lesen Sie endlich den Konnassen den Kannen, daß er von einer sehr natürlichen Angle ersünlt ist am Borabend einer der größten Wöte, die England bedrochen können, daß es etwa nur aus Vergügen am Kannes, daß die Deutschen bei Regnigen am Kannes, daß die ist am Borabend einer der größten Köte, die England bedrofen können. Ift es eina nur aus Bergnigen am Kompf, daß die Deutschen bet Nieuport und Dizmniben, soweit von iedem wichtigen firategischen Bunkt, derartig heitige Angrisse machen und versuchen, auf das linke Ufer der Pier zu gelangen? Und diese Ansäufung von Armeekords an einer Stelle, wo wegen der sehr engen und durch den Fluß wohl geschützen Front ein einziges genigen würde? Alle diese Anstrengungen, ichließt der Artikel, wie auch diese enorme Jusammenziehung von Truppen, werden verständlich, wenn man die Entsernung ins Auge fast, welche den unteren Lauf der Pier von Dünkirchen, von Calast trennt. Bis zu dieser leiteren Stadt sind es kaum dreißig Kisometer,

während ber Sceweg Calais-Dober meniger als vierzig Rilometer mißt.

Die Rämpje vor Belfort

Ueber bie Rampje por Belfort melbet ein Telegramm aus Bafel: 3m Gundgan entfalten fowohl die Deutschen als auch bie Frangofen eine eifrige Tatigfeit. Die beiberfeitigen Stellungen werben unablaffig verbeifert und weiter ausgebaut. Zwifchen Bifel und Cept ftogen bie feindlichen Schützengraben bis auf hundert Meter aneinander. In ber Racht, wenn alles rubigi ft, boren fich bie Wegner fprechen. Auf beiben Geiten find bebeutenbe Truppenverftarfungen eingetroffen.

Die ruffifche Ditfeeflotte

Berlin, 15. Rov. Der "Lotalanzeiger" läßt fich ans Ropenhagen melden, daß nach einer Mitteilung bes "Swensta-Lageblattes" die ruffifche Flotte Selfing: ford verlaffen und ihren Aurs nach Sudwesten genommen haben foll, um ber bentiden Glotte eine Schlacht gu

Bergweifelte Lage ber Gerben

Bien, 14. Rob.. Bom füblichen Rriegeschauplag wird amtlich gemelbet: 14. Rovember. Die eigene Borrfidung ftofft nordwestlich bei Baljebo auf fiarten Biberftand, auch erichwert ber burch Lehm und Gonec grundlos geworbene Boben bie Fortbringung ber eigenen Artillerie. Tropdem gewannen alle Rolonnen Raum nach bormarts eroberten mehrere wichtige Bofitionen und erreichten die Linie von Stela an ber Cave bis fublich Roceljeva. Cobann wurden in füblicher Richtung bis an bie Dring gabireiche Wefangene gemacht, bie ausfagen, bag bie Gerben bei Baljevo erneut Widerstand leiften wollen. In einigen Regimentern foll Meuterei ausgebrochen fein. In ben legten Kampfen wirften auch die Monitore "Koros", "Maros" und "Leitha" erfolgreich mit. Sie unterstützten bas fiegreiche Bordringen unferer Truppen langs ber Cave burch vernichtenbes Bener in bie Glante bes Gegnere.

mit. Sie unterführen das liegeeiche Bordeingen unierer Truppen längs der Save durch vernichtendes Jener in die Flanke des Gegners.

Wien, 15. Nod. Bon dem südlichen Kriegssichanplatz wird antikka gemeldet: 15. Kodoennber: Um für den Kdaug feiner Trains Zeit zu gewinnen, leistet der Gegner auf den Hohen nördlich und weillich Balievo in vordereiteten Tellungen Widerfand. Unieren, trop unausgeiegter Kämpte und großer Stradand. Unieren, trop unausgeiegter Kämpte und großer Stradand. Unieren, trop unausgeiegter Kämpte und großer Stradendagen vom besten Gesste Truppen gelang es ichon gestern, den Schlüsselvansten das Aufred südliges bei Kamerica und die dazievo südkrenden Straßen nach harten Kämbsen zu erodern. Soo Gesangene wurden genacht und zu hiere Truppen standen nach kanieton er Krügen nach harten Kämbsen zu erodern. Soo Gesangene wurden gemacht und zu fürselt auf den Aufred Aufred Linden, dem Schlüsselfen und Munistion et he urte. Uniere Truppen standen gehern abend dor Obrenovac, dei Ub und im Angriss auf den Hollicher Krüchung dis auf Etuktea, dem Satiespunkt dem Schlüsse Kuchtung dis auf Etuktea, dem Satiespunkt der Straßen Ausgeschaften, dem Satiespunkt der Straßen Ausgeschaften, dem Satiespunkt der Straßen Gebeite vorwärtsgebend, Obrenovac im Sturm. Bon Semlin aus bombardierten unsere Truppen stundenag Aussuchalben und herengten ein Kumitionsmagagin am Bergünge in die Auf Las Feuer der Belgrader Artislerie war wirfungslos.

Die Korrespondenten im öherreichisch-ungarischen Kriegsschauplan besünden haben, sind jest zum servischen Kriegsschauplan besünden kanne kanne und er gestührt der Ausgevordentlich zu fild hieber auf den gestührt der Ausgevorden die Kriegsschauplan besünden kanne kanne

Reine Friedenstonfereng

Man ichreibt ber "Angeburger Boftzeitung": "Berichiebene beutiche Beitungen veröffentlichten biefer Tage eine Depeiche, nach welcher eine bemnachft ericheinenbe Engoffifa bes Bapftes eine Friedenstonfereng aurege. Dieje Depefche beruhe auf einem langeren Artifel bes Mailanber "Corriere belle Gera", ber eine angebliche Unterredung mit einem hoben Burbentrager des Bati-tans gehabt haben joll. Bon biefem Burbentrager foll ber Rorrefponbent bes Blattes erfahren haben, Papft Benedift XV. habe fowohl mit England als auch mit Rugland Berhandlungen eingeleitet, um in Balbe eine Friedenstonfereng einzuberufen. Defterreich und Deutschland feien gleichfalls bereit, an einer folden Konferenz mitzuwirten. Wir find in ber Lage, festzustellen, bag bie Ausführung bes "Corriere bella Gera" fait bollftanbig jeber Unterlage entbehrt, insbesondere auch, was eingeleitete Berhandlungen mit ben friegführenden Mächten an-

Gine nene Protestnote China3

Betersburg, 14. Nob. Mus Tientfin wird gemelbet: Chena überreichte in Tofio eine neue Proteftnote wegen ber Befepung bes dinefifden Telegraphenamtes in Weibaiwei burch japanifche

(Beihaimei liegt unmittelbar gegenüber ber englischen Kongeffion Bort Chwarb, bie vielfach mit dem Ramen bes benachbarten dinefifchen Gebietes genannt wird. Es ift jedenfalls eigentumlich, bag fich bie Japaner fo nabe ihren englischen Berbunbeten festgegen.)

Japaner im ruffifden Beer

Berlin, 14. Rov. Der Rorrespondent bes "Achtubrabendblatteb" in Infterburg berichtet, er habe fich burch eigenen Augenschein überzeugen tonnen, bag unter ben bei Enbtfuhnen und Stalluponen in ber lepten Bode ftattgefunbenen Gefechten Sapaner gefangen genommen wurden. Gie tragen die japanische Uniform. Berwechselungen mit mongolifden Truppen erideinen bemnach ansgeichloffen. Es wurde and von ben beutichen Offizieren und Goldaten bestätigt, bag die Befangenen Japaner feien, und gwar handelt es fich um Artifferiften, bie auf ruffifcher Geite fampfen.

Gin Beifpiel barbarifder Rriegoführung

haben und fürglich die Ruffen bei Tomaszoch in Bolen geliefert. Amtliche Ermittelungen über bie Bahrnehmung, bag bie Ruffen feinbliche Einwohner als Augelfange por fich hertreiben, um unferen Truppen bas Genern unmöglich zu madien, führten zu folgendem Ergebnis: Tas Landvehrfavallerie-Regiment Rr. . . . melbete am 31. Oftober bem Armee-Obertommando bienftlich folgendes:

Das bem Navallerie-Regiment unterftellte Landwehr-Bataillon batte bei einem Rudsugegesecht am 29. Oftober bei Tomaszow am Subufer ber Bilica eine Anfnahmeftellung gu nehmen. hierbei beobachtete es, daß die aus nördlicher Richtung nachbrangenben Auffen Bewohner von Tomassow, barunter Frauen und Ainber, auf ber Sauptftrage por fich berichoben, wie fie es bereits in Ripanen und Genbrowen bei Billenberg in Oftpreußen geton batten, um fich baburch vor bem Teuer unferer Truppen gu ichulgen. Da ftarfere ruffifche Abteilungen fich auf diefe Beife bis auf 300 bis 400 Meter unferen Stellungen genabert hatten, murbe bas Gener von und eröffnet. Go war nicht ju vermeiben, daß babei viele von

ben vorgeschobenen Zivilpersonen unschuldig ihren Tob fanben." Die Festellung in ber amtlichen Melbung spricht eine fo berebte Sprache, bag jeber Bufat überfluffig ericeint.

Die Ghurfas

Der in Barcelona ericbeinenbe "Correo Catalan" berichtet fiber bie inbischen Truppen unterm 3. Rovember: "Der Lärm bes Kampfes und bie Berinfte burch ben unfichtbaren Feind flöften ben Indern folden Schreden ein, daß fie fich binter Baume verbargen und von bort bis jum Ginbruch ber Nacht nicht rührten. Man mußte fie nach Baris ichaffen, bamit fie fich erholten. Ebenfo wie die Reger weigern fie fich aber, in die Fenerfinie gurfidgutehren. - Achnlich verhalten fide bie in bie Front gebrachten Meitsamele. Die an bas Schweigen ber Bufte gewöhnten Tiere wurben burch ben Donner ber Ranonen jo ericbredt, baf fie fofort floben unb alles, was fie trafen, barunter Ravallerie, ju Boben rannten. Reine Macht ber Erbe bringt fie mehr in die Gegenben, wo ber Rampf tobt."

Die Angit vor bentiden Beitungen

Ottawa (Ranada), 12. Rob. Eine Berordnung ber Regierung fest auf die Ginfuhr aufrührerifder, englandfeindlicher, befonbere beuticher Beitungen aus ben Bereinigten Staaten eine Gelbitrafe von 1000 Bfund und Gefangnisftrafe von' 2 Jahren feft.

Bie die Frangofen fich felbft beligen

Strafiburg, 12. Dov. Mus einem Lanbftabtchen an ber Grenze wird geschrieben: Wie die Frangosen ihre eigenen Truppen und ihr Bolf gielbewußt beligen, wird illustriert burch bie verlägliche Mitteilung, daß bor einigen Tagen bas Difigierforps eines uns gegenüberliegenden frangofischen Truppenteils Die Rabitulation ber Geftung Des mit Bantett und Ballfeierlichleiten beging. Ein amtlicher Anichlag gab ansbrudlich befannt, bag General bon Mud mit einer Armee bon 80 000 Mann in Gejangenicait gegangen fei.

Lord Roberts †

Aus Amsterbam wird gemelbet: Felbmarichall Lord Roberts, ber im Begriff ftand, bie frangofifche Gefechtelinie gu befuchen. um feine alten indifchen Waffengefährten wiebergufeben, ift, wie amtlich aus London gemelbet wirb, im Alter bon 82 Jahren geftorben. Lord Roberts mar einer ber beften Manner, bie England auf militärischem Webiet aufzweisen hatte. Richt weniger als 40 3abre feines Lebens hat er in 3bien jugebracht und bort feine militarifche Laufbahn bom Rabetten bis gum Generalfelbmurichaft burchomacht. Un ben meiften englischen Rolonialfriegen bes letten halben Jahrhunderts hat Lord Roberts feilgenommen. Go war er einer ber fahigften Generale ber Englander mabrend bes Aufftanbes in Afghaniftan im Jahre 1879, und als die Schwierigfeiten bes Burenfrieges übermaltigenb groß wurden, fandte man Lord Roberts gur Unterftugung bon Ritchener nach Afrifa. Roberts und Ritchener waren übrigens feit jeber erbitterte Gegner, und biefer Tatfache ift es wohl auch gugufcreiben, bag Roberts beim Ausbruch bes jetigen Krieges feine Berwendung gefunden hat. Der jegige englische Obertommanbierende, Beneral French, wurde von Lord Roberts ftets fehr ungünftig beurteilt.

Der Krieg der Türkei

Siegreiches Borgeben der Türfen

Konstantinopel, 14. Nov. Amtliche Mittellung aus dem Hantinopel, 14. Nov. Amiliche Mitteilung aus dem Hauptquartier: Unsere Truppen haben die Stellung von Kotur in der persischen Provinz Aserbeidschan besetzt, die disher von den Russen besetzt war. Diese wurden geschlagen unseren verfolgenden Truppen und ihrer Nachhut statigesunden. Die Kämpse bei Köprköi waren sehr heftig. Unsere Truppen zeigten eine wirklich außergewöhnliche Tapserseit. Ein Regiment machte drei Bajonettangrisse gegen die Höhe 1905, in deren Verlauf der Kommandeur und die meisten Offiziere eines Bataillons sielen. Endlich drangen

uniere Truppen mit einer Tapferfeit, die auch in der rubm reichen ottomanischen Geschichte ehrenvoll bervortritt, in die Stellungen ein. Richt ein Mann von der feindlichen Bo fabung diefer Sohe ift entfommen. Unter ber fehr große Bente befindet fich viel Befestigungsmaterial. Wegen die be Fao an der Rufte in der Proving Baffora gelandeten End Englandern fielen fechaig.

Die Beeresftarte der Türkei

Bien, 14. Nov. Die "Bolnische Korrespondenz" berich tet aus Konstantinopel: In manden Nachrichten über das Er gebnis der türfischen Mobilifierung wurde behaup tet, daß nicht mehr als ungefähr 600 000 Mann unter den Ra nen fründen. Diefe Angabe, die offenbar barauf berechnet die Bedeutung des Eingreifens der Turtei in den europätiche Arieg berabgufenen, ift falid. Die Starfe bes Beeres übet iteigt, wie fich verfichern lagt, die vorerwähnte Riffer um but derttaufend.

Die Teilnahme ber Richtmufelmanen

Ronftantinopel, 15. Nov. Camtiiche nicht mufel manifchen Rationalitäten wetteifern barin, ihre Iti manischen Nationalitäten welteisen barin, ihre Teunahme an dem von der türkiichen Regierung unternommenskampse zu bekunden. Das griechische Nationalsviteit eilt mit, daß es der Regierung aus eigenem Antriebe sür Wilitärverwaltung eine Anzahl von Betten für verwundete unternte Militärpersonen zur Bersügung stelle und schon eintsseiner Zweiganstalten ausschließlich für militärische Zwede dereigestellt habe. Das armentiche und israelitische Ruede dereiggesellt habe. Das armentiche und israelitische Rationalivital zeigen denselben Eiser. Die Armenische Bant gas 23 000 Kronen für die an die Grenze entsandte Armee sowie ime Ambulanz mit fünfzig Betten.

Englands Angft

Roufiantinovel. 14. Nov. Bie "Tanin" erfährt, he der englische Angriff gegen Afaba in Indien und alla englischen Bestigungen, in denen Muselmanen leden, einer Sturm der Entrüftung herborgerusen, weil er einen Angriss gegen die beiligen Stätten des Islams barstellt. Um diese schlimmen Eindruck zu verwischen, hat die englische Regieruss in Indien ein Communique verössenlicht, in dem es heist En-land nähre seinerlei aggresse Absichten gegen die Auslemann und in dem versichert wird, der Kreuzer "Minerva" habe sich met als 800 Meilen von Afaba entsernt gehalten. "Tanin" bemerk dazu: Dergrige Communiques seigen flar, wie die englische basu: Derartige Communiques seigen flar, wie die englifde

Der bulgarifche Ctanbpuntt

Wie bem "Berl. Tagebl." aus Sofia gemelbet wirb, biel ber bulgarifde Minifterprafibent in ber Ramme eine Rebe, worin er nochmals auf bas Entichiebenfte betonte daß Bulgarien neutral bleiben werbe. Reine bo beiben friegführenben Gruppen werlange mehr als bie Ren tralität und beibe Gruppen überbieten fich Bulgarien gegen über in Beriprechungen für die Ginhaltung biefer neutrale Stellung. Der Minifterprafibent betonte aber, baf bie Regit rung natürlich ben Sieg ber bulgarifden Sache nicht aus bem Muge laffe. 3m einzelnen fagte Raboslamon Bulgarien habe bon ber Turfei nichts mehr zu verlangen. Bo Griedenland betreffe, fo berfuche biefes, ben Rrieg ju bermeibe Es fei fraglich, ob ihm bies gelingen werbe. Die Begiebunge Bulgariens su Rumanien feien gute. Rumanien werbe feine Standpunft nicht früher festlegen, ale bis es ficht wem fich bas Eriegsglud guneigt. Radoslawow fprat bann bon ben ferbifden Berftanbigungeberfuchen, benen Bul garien aber nicht entgegen gefommen fei. Er fcblog mit be bemerfenswerten Borten: 3ch glaube, baff wir mit bilfe be Parlamentes und bes bulgarifchen Bolfes balb wieber gewinne merben, was Unvernünftige in unverzeihlichem Leichtfinn ver foren geben ließen.

Eine perfifde Demonftration

Konstantinopel, 14. Kod. Die hier anwesenden Perset vernstälteten eine große Protest versammelenden Perset versammulung und kabmen einen Beschluß an, der sich gegen die Unterdrückung Bersied durch England und Kußsand richtet. Die Teilnehmer begabei sich in geschlossenm Auge zur amerikanischen Botschaft, wo ein Wosrdwung vom Botschafter zur Ueberreichung des Protesseichschung vom Botschafter zur Ueberreichung des Protesseiches schließes emplangen wurde. Auch auf der öberreichischungarischen, italienischen und deutschen Botschaft wurde ein Beschlußen, italienischen und deutschen Botschaft wurde ein Beschlußerreicht. Namens des deutschen Botschaft wurde ein Beschlußend unter dem Gesange von Schulkindern statt. Gebete wurden gesprochen und schließlich Hochruse auf den Sieg der den schließen, össerreichischungarischen und muselmamischen Warsen auf gebricht. Der Sprecher dat um die Beitergade des Beschlußen den Deutschen Kalser, den mächtigen Kreund des Islams – Die Witglieder des ersten Transportes der ans Deutschaft wiederholt Gegenstand der lebhassesten Sympathie der ottomanischen Bevölkerung. ichen Bevolferung.

tra

Das englische Regiment in Megnpien

Das Elatt "Secolo" berichtet aus Kairo, daß der General Maxwell eine Befanntmachung erließ, worm er erflätte, der jeder, der mündlich oder schriftlich Daß oder Berachtung gest die englische Regierung verdreite und die Bevölkerung aus ftacheln versuche, vor ein Kriegsgericht gestellt werden wird. Williarbehörden wollen nicht die Funktionen der Zivilkehörden sich reißen, sondern nur die Ordnung aufrecht erhalten. Einste Bersonen seien verhaftet worden, weil man lieber vordenals als nachher strafen wollte. Berhaftete seien auf diese Weise alles Gesahren enthoben.

Kriegswein im Rheingau 1914

Die fleineren und mittleren Binger im Rheingan find mit Ende der ersten Novemberwoche mit der Beinlese fertig. Forensen und Domänen solgen im Sturmschritt. Ganze Gewannen sind in ein bis zwei Tagen begangen und asgeerniet. Im "Rusbrunnen" z. B. und "Mannberg", das heißt also in dem ganzen berühmten unteren Beingelände von hattenbeim bis an die Erbacher Gemarkungsgrenze fann man eine Bramie ausseten für das Entdeden einer einzigen, voll ausgebildeten, unversehrt erhaltenen Traube. Aehnlich steht's zwischen Geisenheim und Rüdesheim; auch mit den ganzen Gewannen hinauf von Geisenheim nach Marienthal rechts und links des Weges. Im unteren Rheingan, wo man im Oliober las, sieht's nicht besier aus. Der größte bürgerliche Weingutsbesitzer in Lord erntete noch nicht ein halbes Stud, bas Pfarrgut dafelbft noch weniger. Agmannshaufen meldet einen Bwanzigstel-Berbit. Die paar Hottrauben erzielten über 3 .# bas Liter. Aber was nutt ber Breis, wenn man nichts gu werfaufen bat. Man mill's faum glauben, mit welcher Migernte der

Rheingau wiederum geichlagen ift. Zeitungsbureaus ver-breiteten feit Monaten bis juleht Rachrichten, über die man im Rheingau ftutte. Roch bis vor der Beinlese sollte es einen Bieriel- bis Fünftel-Herbst geben. Und wo es weniger gibt, sind die saumseligen Binger ichnid. Genau so im vorigen Jahre, bis dann endlich die nachten Jahlen der Ertragsmenge die völlige Migeruck darieten. Auf meinem Weingute im Herzen des Rheingaues erntete ich heuer auf sieben im Ertrag sterzen des Abeinganes ernteie ich bener auf sieben im Ertrag stehenden Morgen (1 Morgen gleich 1/4 Heftar) 85 Liter, wört- lich sunfundachtzig Liter, also ein Hundertstel einer vollen Ernte. Biele Deliar branchen überhaupt nicht gelesen zu werden. Ob man jest in den Schreibstuben zurüchbuft, nachdem die Besiger Tag sir Tag sich durch Beschauen überzeugt hatten, daß auf weite Streden überhaupt nichts zu ernten da war?

Dafen gibt's allerdings eine Angahl in der Bufte. Der Eberbacher Steinberg wird noch ein Biertel bis ein Fünftel eines Bollherbftes liefern. Aber mo die Ronigliche Domane I

fonft in Riedrich, Eltville, Sattenheim ufw. Lagen bat, fann fie auch die Ernte "gu einem Stud Brot effen". Ich blide bier und bort in ihre berühmteften Lagen und jehe Durre, ichwarze Raulnis und Cauerwurm. Bereinzelt blinft noch alle paar Stöde ein gesundes Beerchen. So bat also die Qualitätstraube des Rheinganes, der Riesling, sast völlig verfagt. Bo noch ein Inselchen im Ozean der Berwüstung liegt, zeigt man mit Fingern darauf und fragt verwundert: Bie hast du dich erbalten? Man steht da wie vor einem Räisel. Die Oesterreicher Sorte hat stredenweise and nichts, gar nichts eingebracht, und im Gegensath bierzu im seltenen Spiel des Zusalles auch einmal eine sehr befriedigende Ernte gezeitigt, während die Weinberge ringsum verwüstet sind, wie die anderen. Man weiß nicht, warum. Der Besider hat vielleicht mit Risotin geiprist. Das hat er aber auch gleicherweise in anderen Weinbergen getan, wo er Rull erntet. Ob der Beitpuntt des Rupferns und Schwefelns ichuld an dem entgegengesesten Ersolg ift? Man wird irre an aller Theorie und weiß nicht, was man noch beginnen soll. Im vorigen Jahre hat die Langwerth von Simmernsche Berwaltung durch kostspieliges Eindüten Ersolg gehabt. 1914 ist auch in alle eingedüteten Lagen die Berberung eingedrungen. Man hat auch früher Fehljahre genug erlebt, aber zwei Jahre hintereinander ein glaties Nichts bis auf wenige Ausnahmen, das dürfte doch so leicht noch nicht dagewesen sein. Aehnlich wie das Jahr 1914 war 1913, 1910, 1898 und 1872. Die Besiger der gänzlich verödeten Glanzlagen machen sich Hospitang, daß der Sauerwurm dort verhungert sei. Denn er hatte ein Kriegsjahr, sohn wochenlang nichts zu freffen, da er mit dem vorhandenen fparlichen Behange bald fertig mar.

Wenn einige der geringeren Lagen noch etwas einbrachten, fo lag das jum Teil an der dort fpater eingetretenen Blüte, für die das bisber naffalte Wetter fich jum Befferen geändert hatte. Die Blüte der besten Lagen siel ganz in jene naßkalte Beriode, in der zweiten Sälste des Juni. Und die Blütezeit ist und bleibt nun einmal entscheidend für die Erntemenge. Die überaus zarten, empfindsamen Blütenkelche der Trauben wurden mit kaltem Regen fortwährend übergossen. Gie verfümmerten und verdarben, und auch die hangenden Tranben batten fein rechtes Fortfommen. De Ben- und

Cauerwurm hatte bei dem Stoden des Bachstums gewon nes Spiel, und auch die Veronofpora fifchte im Truben. die Sonne und immer wieder Sonne fann uns belfen. fünftlichen Befampfungsmittel wirfen fefundar und ichlich

lich gar nicht mehr. Die Beichaffenheit ber Tranben ift mittel bis gut. mittelbar vor und während der Leje war der Sandel in Traff ben fiberaus rege. Rommiffionare und Sandler gingen Durch ichnitt. Wo man mehr anlegte, handelt es sich um einzelne be vorzugte Lagentrauben. Der Arieg hat für den Beinban aus eine gute Seite. Die Massenlinfuhr der billigen Beine aus dem Ausland ift gestört oder ganz unmöglich geworden. bost im Abeingan bas in den mitstertiden Oriebender hofft im Rheingan, daß in den wirtichaftlichen Friedentele bingungen der deutiche Beinban Schut erhalt. Sonft gint es bei befferen fünftigen Ernten wie 1904, 1905 und 1898, die Binger bei vollen Butten herrlicher Tranben ftanden ibrie nicht los murben oder für einen Spottpreis hergebes

Bas nun? Ift ber Beinftod bauernd verfeucht? der Sen- und Sauerwurm uns aus dem Lande hinausfreme Wird die Peronospora wie eine Pest dauernd witten? sonne an soll nicht verzagen. Erscheint wieder eine Elser Sanne die Hebenseinde unterliegen. Bielleich bekommen wir auf den Ariegswein 1914 einen köftliche Friedenswein 1915. Die Reben sind start entwickelt und gut Friedenswein 1915. Die Reben sind starf entwidelt und gle andgereist. Zur Zeit ist die Lage der Rheingauer 1912 traurig. Drei "Bankerotts-Ernten" hintereinander: 50° 1913, 1914. Auch die großen Besitzer sind nachgerade in gen um ihre Eristenz. Doch trösten sich die Binzer unter einander. Der Arieg drängt selbst die Lebenöfragen um und Nichtsein zurück. "Benn nur der Sohn, der Mann, er Bater wiederkehrt, ach, dann will ich gern das Missahr ein kragen!", so ist die allgemeine Stimmung. Mit Dant der Binzer mitten in seiner Not und Enttäuschung aufele. Gott. "Du haft uns 1911 Wein gegeben, und keine Kartospen sund geraten, sonst müßten wir verbungern bei unseren find geraten, fonft mußten wir verhungern bei unferem Bein Es ift Rrieg."

(Df. in der "Roln. Bolfsatg.")

Bortragsredner für den Abend war derr Dr. Keller gewonnen.
Sein Thema lautete: "Deutschland und seine Kolonien". Die von großer Begeisterung für unsere Kolonien zeugende Rede war recht interessant: nur schade, daß der Redner die Wirkung seiner Massübrungen selbst heradminderte durch eine nicht sanz angedrachte Krieft. Rednere ist ein Freund des Edemals großen Kolonialmitteln start vergehen lassen. Er der sich in seinen Kolonialmitteln start vergehen lassen. Er wird von dem Redner etwas gar zu fart in Schuß genommen. Er wird der war das Urteil über Masoritätsbeschlüsse des Reichslags gegensiber Kolonialsorderungen in früherer Zeit, als selbst im Bismard noch nichts dom Kolonien wissen wolste. Daß der Rednerzen mit unserer Aufsassung über den Wert der Ehe (mit Schwarzen) nicht übereinstimmt, damit soll nicht gerechtet sein. Ein Teil des guten Berlaufs des Abends darf das Diletzan ten orche ster (Dirigent derr E. Schmidt) auf sein Konto unden. Die Leisungen verdienen mit vollem Lob etwähnt zu berden. Den Kbend beschloß ein Zossund von Lichtbildern Werter Lenich) ans unseren Kolonien und der Marine.

Sclbftmordverfuch eines Rinbes

Beftern nachmittag gegen 5 Uhr, machte in ber Bermannftrage eine B 3abre alte Schulerin Bilbelmine &. ben Berfuch, fich bas Leben gu behmen, indem fie aus bem britten Stodwert auf Die Strafe fprang. Gie ttlitt babei ichwere innere Berlegungen. Die herbeigerufene Sanitatemache berbrachte bas Rind ins ftabtifche Rranfenhaus.

Theater, Kunst, Wissenschaft

Patriotifches Rongert im Aurhaus

Eine gestern abend im Rurhaus bor fich gegangene baterlanbifche Beranftaltung jum Beften bes "Roten Kreuges" und bet Stabtischen Kriegsfürsorge" hat den zahlreichen Besuchern wahr-lich nicht nur in Anbetracht dieses guten Zwedes Genugtung geboten. Auch das musikalische Zuteresse ist dabei voll auf seine Comung gelommen, und bie Biesbabener Gangerver. einigung (Borfigender Berr Stadtverordneter 30f. Gint) wollte nicht gurudbleiben, bas Golb ber Lieber in flingende Munge umguberten, jest, wo fich allenthalben fleiftige banbe regen, um bie Bunben, bie ber Krieg ichlagt, ju beilen und zu milbern. Aus bem leichen Schat unferer vaterlandischen und ihrischen Chorliteratur varen die schönsten Liederpersen ausgewählt: Kremsers macht volles "Dankgebet", Kreuzers altvertrauter "Tag des herrn", Schuberts liedliche "Racht", Reichardts energisches "Deutsches Saterland", himmels frommes "Gebet während der Schlacht". Ran sieht, die Alten werden wieder Trumps, die neuen Bilberfürmer verblaffen in ernfter Beit zu Schatten. Tropbem ber angestorper ber Biesbabener Gangervereinigung (Dirigent Berr Professor Mannftaebt) einen erheblichen Teil feiner Mitglieber in ben Fahnen entfandt bat, entbehrte bie bramatische Tongebung bet biefen Choren feineswegs ber einbringlichen Rraft ber mobilautenben Gulle, bes begeifterten Schwunges; es gab nichts, mas de fein miangierte und ftilvolle Biedergabe ber eblen Chorftude batte beeintrachtigen tonnen. Man fonnte wieber fpuren, wie bas beutsche Lieb ift "ein Spiegel bes beutschen Gemuts, eine Schabfammer beutider 3beale, eine beilige Flamme auf bem Altar bes Baierlandes". Einzelnem hatte ja ein etwas belebteres Tempo bohl nichts geschabet, und "Lützows wilde Tagb" wurde im Pro-stamm schmerzlich vermißt. Die Chorlieder "Es brauft ein Ruf bie Donnerhall" und Beethovens "Die Simmel rühmen bes swigen Ehre" verhalsen der wohlgelungenen Beranstaltung zu einem klang- und stimmungsvollen Finale. Das war ein seierlicher, erhebenber Schlugafford, ber babinbraufte, jene Beifen, in benen fich Rot, Rampf und Sieg und Befreiung eines Bolles biberipiegeln. Gine Segensstunde für niebergebrudte Gemuter! fingange fpielte bas ftabt. Aurordefter unter herrn Schuricht Sagners "Rienzi-Duberture" und Berrn S. be Garmo's martiger, ebler Bariton und feine, temperamentvolle Bortrags-tunft erfreute mit Liebern bon Loewe, Schumann, Wolf und Derrmann, wahrend an ber Orgel herr Lehrer R. Schauf berbienftvoll feines Amtes waltete.

Refideng-Theater

Im Samstag ging "In Behandlung" von M. Dreper, Komödie in 3 Aften, über die Bretter. Wenn die Komödie heute auch nicht mehr die Virfung hinterläßt, wie bei ihrem Erscheinen, wenn wir manches als übertrieben und unglaubhaft hinnehmen, so hatte das Residenz-Theater tropbem am Samstag mit dieser Ansschung einen gewissen Erstelg zu verzeichnen. Da mag vor allem die vorzügliche Infzenterung, dann aber auch die Leistung der einzelnen Rollenstäger ihren Anteil baben. So verzaß man über der Aussühtrager ihren Anteil haben. Go vergag man fiber der Auffüh-tung auf furge Stunden den Ernft der Zeit und folgte mit tinem gemiffen Behagen den Borgangen auf der Bubne. Frau Grete 31m vom Frankfurter Schaufpielhaus, welche anftelle bes erfrantien Grl. hermann die Rolle der Aergtin übernommen batte, wußte durch echt menichliche Momente für fich einunehmen und herr Reffeltrager mar ihr ein würdiger Dartner. Birkliches Bergnügen bereiteten die drei Alatichfafen des Städichens. Marg. Liber - Freiwald als verlüffend echte Aleinstädterin, Theodore Porft als fehr rundiches alteres junges Madchen und Frau Rofel van Born als gemütliche Frau Bolzendahl. Richt vergeffen wollen wir Steglen Ontel Oblerich des herrn Biegler, den windig blechten Jangen von herrn Deutschlander unangebebm getren bargestellt und herrn Leug als abgewiesener rautigam, ber fich gewandt und mit Burde feinem Schidfal engte. Und so verließen wir zufrieden das Theater denn nun mit Frau Aufwärterin Krohn, Minna Agte, zu rechen: "Es machten's doch alle fo."

Literarisches

* "Biener Mobe". Das foeben ericbienene Beft unferes großen ener Mobeblattes bringt eine Conberbeilage: "Bas größere Mabden arme Rinber ju Beihnachten arbeiten follten", eine liebe Anregung, ber boffentlich recht viel Folge gegeben wird, gumal all bie iconen Cachen bollen Anleitungen begleitet find. Man tauft bie "Biener Dobe" ieber Buchbanblung jum Breife von 50 Pfennige pro Seft.

dinangieller Bochenbericht von Gebriider Rrier, Bant-Gefcaft, Biesbaden, Rheinftr. 95.

16. November 1914.

Gine fünfeinhalberozentige, öfterreichische Ariegeanleibe wird jest Ansgabefurs von 97.50 Brozent sur Beichnung aufgelegt. Die Unlantet auf Rronen und wird am 1. April 1920 jum Renmvert hellebesahlt. Rach bem ichonen Erfolg der beutschen Kriegsanleihe bat th in Defterreich mit einer abnlichen Anleibeform verfucht, auch bei einer um ein halbes Brogent Berginfung. Auf eine Beteiligung Deutschlands an ber Anideint man nur wenig ju rechnen, obwohl bie beutichen Beichner, ben Borteil haben, baf bie Kronen gur Beit unter 80 .- fteben, fo ihnen außer bem Aursgewinn von zweieinhalb Brogent noch ein Bereg besonderer Gewinn von ungefahr fechs Brogent in Ausficht fteht, bei ber Rudsahlung im Jahre 1920 ber Kronenfurs wieber normalen Stand von 85. – erreicht bat.

Mit besonderem Intereffe wird die Dividenbenpolitif der einzelnen Miliciafien mabrend der Ariegszeit verfolgt. Um pur einige Beispiele gu anen, baben bie Babifche Gefellichait fur Buderfabrifation, Baghaufel, Granffurter Bierbrauereigesellichaft borm. Beinrich Benninger & und bie Maidineniabrif porm. L. Schwarpfobii gleich bobe benden wie im Borjahr vorgeschlagen, trob boberer Gewinnzissen untullich ber letteren Gesellschaft. Die August Wegelin A. G. für Sabrifation und chemifche Induftrie ift mit ihrer Divibenbe von 14 auf bert berabgegangen, und die Bogtlanbifde Majchinenfabrif verteilt at feine Dividende gegen 30 Prozent im Borjahr.

3nt freien Berfehr bestand wiederum Nachfrage für die Aftien von Beichaften, welche Ariegsmaterialien berftellen. Go werben j. B. Athen best Stettiner Bullans jest ju ungefahr 30 Brogent über ber

letten Borfennotig gebandelt. Die beutiche Kriegsanleihe erfreut fich lebhafter Rachfrage. Bir halten Stude ber fünfprozentigen Reichsanleibe und ber fünfprogentigen Reichelchananweisungen (freie Stilde) an unferer Ruffe borratig und geben fie obne Sperr- pber Sinterlegungs-Berpifichtung sum Rurfe von 98.25 Prozent courtagefrei und probifionsfrei ab.

Muslandifche Banknoten und Gelbforten wechfeln wir gur Beit gu gunftigen Aurfen um.

Bir batten in ber legten Beit wieberholt Angebot und Rachfrage in Aftien ber Ablerwerte vormals Deinrich Rieger, ber Sochfter Farbwerte und ber Chemifden Fabrit Griesbeim-Cleftron.

Unregelmäßige Lieferung

wir immer gleich bei unferer Berfanbftelle in Biesbaben gu melben. Bir bruden fo geitig, bag bie "Rheinische Bollsgeitung" um 3 Uhr in Biesbaden ausgetragen fein muß. Seit Einrichtung bes neuen Fabrplans vom 2. Dovember ab muß felbft in ben Orten bes Befterwalbes abende fpatefiens um 5-7 Uhr unfere Beitung eingetroffen fein. Much bei ber Berfenbung burch bie Boft fann manches gebeffert werben, wenn und unregelmäßige und fpate Buftellung ber Beitung gleich gemeldet wirb. Unferen Mgenturen empfehlen wir noch befonders bas rechtzeitige Abholen und Brufen ber eintreffenben Beitungspafete. Gobalb bie Bafete offen finb, ift etwas bamit gefchehen!

Befanntmachung

Mm Sonntag, 22. Rovember (Totenfeft) burfen Bebilfen, Lehrlinge und Arbeiter im Sanbel mit Blumen und Krangen - außer in ber nach bem Orteftatut gulaffigen 3 ftunbigen Berfaufszeit - bon 1-6 Uhr nadmittags, beichäftigt merben.

Bicsbaben, ben 10. Movember 1914.

Der Boligei-Brafibent :von Schend.

Befanntmadung

Och mache noch besonbers barauf aufmertfam, ban bie Befiger von Rraftfahrzeugen, welche ben Regierungsbegirt Biesbaben verlaffen follen, worber bie Genehmigung bes Rraftwagenbepots burch me ine Bermittelung nachzufuchen haben.

Bicsbaben, ben 10. Movember 1914.

Der Boligei-Brafibent: b. Schend.



Umtliche Wasserstands-Nachrichten

bom Samstag, 14. November, vormittage 11 Uhr

Rhein	geliens	Şenie -	Main	geftern	heute
Waldshut Sehl . Majon . Mannheim . Worms Waing . Bingen . Caub	2.33 -36 0.27 1.22	2.38 -35 0,33 1.24 	Wilgburg Lohr Lichaffenburg Lichaffenburg Groß-Steinheim Offenbach Rostheim Reckar Wimpfen	- 1.19 -13 -	1.22 -06

Aurhaus zu Wiesbaden

Dienstag, 17. Movember, 4 Uhr: Abonnements-Rongert. Leitung: herr Rurfapelimeifter hermann Grmer. 1. Onverture ju "Ilfa" (F. Doppler). 2. Matrofenchor aus ber Oper "Der fliegende Hollanber" (Richard Bagner). 3. Glientans (D. Hofer). ture gu "3ffa" (F. Doppler). 4. Largbetto (G. &. Danbel). 5. Duberture gur Dper "Oberou" (C. DR. v. Weber). 6. Fantafie aus ber Oper "Das Rachtlager in Granaba" (C. Rreuger). 7. Tappler Schangen-Sturmmarich (G. Bieffe). * 8 Uhr: Monnemente-Rongert. Leitung: Derm. Irmer. 1. Bur Ramensfeier, Duvertare (2. D. Beethoven). 2. Rotfappchen, Marchenbild (3. Benbel). 3, Beer Gunt-Suite Dr. 2 (G. Grieg). I. Der Brautraub (Ingride Alage). II. Arabifcher Tens. III. Beer Gunt Gunte Beimfehr (Stürmifder Abend an ber Rufte und Solveige Lieb). 4. Duverture jur Oper "Die luftigen Beiber von Binbior" (D. Ricolai). 5. Bolfeigene aus ber Oper "Der Evangelimann" (28. Riengf). 6. Balfitrenritt aus bem Mufifbrama "Die Balfüre" (R. Bagner).

Totenzettel

Bebetszettel (Erinnerungszettel) für gefallene Krieger

für handschriftliche Eintragung und mit Ramen gedruckt, empfiehlt in einfacher und = feinfter Ausführung ==

Hermann Rauch, Wiesbaden.

St. Elisabethen-Berein.

Bei ber am 12. b. Die. von bem Gt. Elijabethen . Berein veranftalteten Berlofung gum Beften der Armen find auf die aufgeführten Losnummern bie banebenftebenben Bewinne entfallen. Biesbaben, ben 14. Rovember 1914.

Rgl. Polizei-Direktion.

_						.9 4	b a selle		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
Bot 98r		L Los	Hem Nr.	Los Re.	Gieto Nr.	L Sos		. 206 Mr.	Giew. 98r.
10	290	925	12	7 162:					The second second
20		948	228	1637	7 28-	1 228	7 20	8 2967	299
2		1000		1	100 1000	All Designations	7 4 1 1 1 1 1 1 1 1		
89						9 1000	700		
55									The second second
68									
66									
83			65	1707	289				
80								3 3031	243
108									
122									
128									
132									341
159		1067	101						253
183			100000	1786			314	3111	334
186		The second secon	231	1789	12000		The second second		
187		March Spell	144	E CONTRACTOR					233
199			165						225 192
259			224	1826			A STATE OF THE PARTY OF THE PAR		105
269		1108	32	1835					36
276		1120	240	1836	85	2412			335
-277	121	1123	56	1837	35				48
300		1125	220	1850	182				13
311	197 256	1126 1128	106 158	1853 1856	280 298				283
319		1131	291	1872	332	2448 2452	100000000000000000000000000000000000000	3192 3193	287 215
331	218	1135	199	1878	214	2481	133		117
358	69	1141	6	1880	322	2485			130
373	122	1145	113	1884	142	2489	The second second		139
379	196	1151	140	1892	99	2506			351
386	27	1160	75	1893	202	2521	232	8230	44
396 402	12 83	1163 1203	195 92	1897 1899	320 282	2531 2536	29	3236	66
405	128	1206	89	1903	156	2547	262 264	3247 3263	181 108
410	266	1217	46	1905	185	2552	107	3264	281
425	183	1230	151	1910	18	2561	34	3276	67
435	25	1250	78		235	2572	339	3283	244
447		1267	8	1916	340			3285	273
451 460	191	1268 1311		1919 1950		2604			157
471		1316		1957		2608 2618		3313 3316	292 345
493		1324		1980		2640		3319	58
503	2	1331		1992	3	2658	147	3342	279
509	77	1342		2000	189	2659	219	3346	112
514		1347	31			2662		8347	126
554		1355 1358	257			2674	118		227
564	268	1371	91		178	2695 2704	218	3355 3375	180 177
573	267	1377		2050		2707		3381	193
579	201	1381		2061		2726		3384	304
582	321	1407		2067		2778		3406	109
594		1414		2071		2783		3417	311
597 633		1480		2078 2086		2792 2801		3431 3435	70
649	16	1499	161	2093		2810		3436	350
661	30	1491		2104		2816		3440	125
672	88	1498	325		136	2825		3444	116
705		1500	309					3446	23
721		1510	59	2141		2845		3468	354
723 724		1513	247			2846		3469	26
732		1537	254 316			2849 2861		3479 3484	337 285
750		1540		2211		2879	79	3503	57
763	76	1544	212	2215		2910	64	3503 3516	11
811	73	1549	237	2221	296	2915	96	8555	50
815	259			2222		2918	1041	OODIT	353
848	41	1616	342	2244	123	2921	24	3567	1
901	09	1618	158	9979	970	2930	138	3588 3589	203
Die	Glessian	e malé	TOO!	is 90	2101	-1200	Follow	Sinh Fel	271 Fräulein
chi. S	biccitein	er Stroi	un 19.	III. bie	ieninen.	toel the	out 1:	201-36	90 fallen

Dochl, Schierfteiner Strafe 12, 111, biejenigen, welche auf 1201-3600 fallen, bei Frau Crumpf, Dobbeimer Strafe 8, II, abzuholen und gmar bon Dien stag, ben 17. Rovember bis jum 25. Rovember, morgens von 10-12 Hifr und nachmittags von 2-4 Uhr.

Gewinne, welche bis jum 25. Rovember nicht abgeholt finb, find verfallen. Der Borftand.

Dem Buniche Gr. Raiferlichen Sobeit bes Rronpringen bes Deutschen Reiches und von Breugen um Bufendung von Liebesgaben, fpegiell von

Rum, Arrak, Kognak usw.

für unfere tapferen Truppen im Gelbe wird in allen beutichen Gauen in weitgebenftem Mage Rechnung getragen.

Bleich andern Birteverbanben bat auch ber "Baftwirteverband Raffau und am Rhein" G. B., Gig Biesbaben feine ibm angefchloffenen Bereine gu einer folden Sammlung refp. Mitarbeit aufgeforbert.

Demgufolge bittet ber Baftwirteverein "Biesbaben u. Umgegend" feine Mitglieder, Lieferanten und bie berehrliche Burgerichaft bon Biesbaben und naberer Umgebung, ibn in biefem Beftreben nach Möglichfeit gu unterftugen, bamit unfere braven Truppen, fpegiell biejenigen des 18. Armerforpe, die neben der jest einjegenden Ralte unmenfchliche Strapagen und Entbehrungen jeglicher Urt gu überwinden haben, im gewünschten Ginne Unterftupung erhalten.

Bir hoffen gerne, bag wir bei allen, an die wir uns biermit wenden, bas notige Berftanbnis und bemgemag offene Sand finben.

Moge fich jeder vergegenwärtigen, bag er felbft bei allen Ginfdrantungen, die une die heutige Beit mehr ober weniger auferlegt, fich bennoch gliidlich preifen tann, bag ber mit all feinem Elend und Schreden begleitete Rrieg durch ben Dut und die Tapferfeit unferer unbergleichlichen Truppen in Geindesland ausgetragen wirb.

Doshalb durfte fein Opfer, bas betlangt wird, gu groß fein. Darum die Bergen und bie Sande auf!

Die Borftande des

Gaftwirteverbands Raffau Gaftwirtevereins Wiesbad. und am Rhein E. B. und Ungegend Bilb. Brauning, Borfipenber Emil Born, Borfibenber.

Königliche Schauspiele Wiesbaben.

Montag, ben 16. Rovember 1914. Weichloffen.

Refidenz = Theater

Montag, den 16. Rovember 1914. Dugend- und Fünfgigerfarten giltig! Reuheit! Jum 40. Male! Reuheit!

Die fpanifche Bliege

Schwant in 3 alften non Grg. Mrnold

und Ernft Bod.

Gin Bucht-Cher und ein gute erhaltener, transportabler

Reffel gu verlaufen, bei Bende

Mluminium - Doppelichliffel ver-Ioren. abjug, in d. Geichaisft, bir Bte-Berrichafte n. Arembenmafche mirb jebergeit gut beforgt. Inbuftr. 14 p.

Endtiges, fauberes Madden

für Ruche und Sans bei alleinftebenber Dame, jum 1. Degember fucht Fent

Carl Den. Rubesheim.

Gebildetes nicht zu junges

Mädchen

Enbe 9 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

lin Meth, Rendorf.

Dankjagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die gahlreichen Krang und Blumenspenden bei bem jo schweren Berlufte unseres einzigen Cobnes und Brubers

Rarl,

fpreden wir unferen berglichen Dant aus

Beinrich Uchter und Familie.

Samalbaderftr. 43.

23 iesbaben, 16, Dob. 1914.



Jufolge ichwerer Bermundung ftarb am 14. Robember ben helben-tob fürs Baterland unfer lieber Gobn, Bruber, Entel und Reffe ber Kriegbfreiwillige im Inf-Regt. Nr. 80

Josef Peters

im Allter von 19 Jahren.

Biesbaden, im November 1914. Friedrichtraße 36. Um Romertor 2.

Familie Otto Peters Famille Georg Jech.

Die Beerdigung erfolgt Dienstag, ben 17. Rovember 1.30 Uhr vom Gubfriebhof aus. Geelenmeffe Dienstag 7 Uhr in ber Rapelle bes

Un=, Ub= und Um=Meldezettel

Buthbruderei Derm. Ranch, Wiesbaden, Friedrichprage 30.



Bum Baden ber Beihnachtspakete bitten wir bringend um Bu'enbung von fleinen Bapp. und Solgichachteln, etwa 20 om boch und tief und 30-40 cm lang.

Rotes Kreuz Abteilung III Schloß Mittelbau

Beidhafteitunden: Werfinge 9-1 und 3-6 Uhr.

Betroleum-Lampen

Haus- u. Rüchengerate aller Art Dochte. Inlinder, Gasglifhtorper Dochte und Bulinder filt Beigofen.

M. Rossi, Wiesbaden Wagemannitr.3 Telephon :060

mit höherer Schulbilbung, welches Intereffe fir Literatur bat Gertimente-Buchanblung gefucht. mier 90r. 38 erbeten.

(Baife) aus ehrbarer Pamilie, welcher icon 11/2 Jahre bei zwei Pferben gebent hat, fucht au Bleifmochten Stellung in valbes, ber Lahn ober im Golbenen Gennb. Es wird weniger auf baben Lobn ale auf gute Behandlung in ber Samilie gefeben. Gleff, Amerhieten erbitte unter Je 150 an bie Geichafteft, ber Dibeineichen Bolfszeitung in Biesbaben.



Umguge nuter Garantie.

Lagerung ganger Bohunngde einrichtungen u einzeln, Stude Mu. u. Abfuhr von Maggons

Speditionen jeber Urt. Schweres Laftinhrivert.

Lieferung bon Cand, Rice und Gartenfice

nur Abolffteafe 1

an ber Mheinftrage Richt zu verwechseln mit anteren Firmen.

872 Telephon 872 Telegramm-Mbreffe: "Brompt". Gigene Bagerhaufert

Abeliftrage 1 und auf bem Glier bahnhofe Wiesbaben-Weft. (Weleifeanichluff.)

Deffentliche Befauntmenng. Paut Gintrag in unferm Danbelsregiftet B bei ber Jirma "Rathens Muller Rommanbitgefellichaft auf Africa gu Glo ville a. Mhein ift ber perfonlich

Bejellichafter Dr.jur. Senry Miller Gaftel

aus ber Bejellichaft ausgeichieben. Gitville, ben 9. Movember 1914. Königliches Amtsgericht.

21. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein für die Bentralftelle der Sammlungen fur Die freiwillige Silfstätigteit im Rriege, Rreistomitee bom Roten Rreug für den Stadtbegirt Biesbaden in der Beit vom 7. November bis einschließlich 13. November 1914:

Banl Albert 50 14 — Alppelt 10 14.

Durch das Banthaus Marcus Berle & Co.
gingen ein: Sanitäterat Dr. F. Blegner 100 .- Architekt Berg (4. Gabe) 40 .- Megierungsfekretär Bratfijch (für warme Unterfleidung, vierte Gabe) 40 .- Honful Burandt (2. Gabe) 10 .- Megierungs-

E. S. 50 : M — R. S. Cor 1000 : M. David (für warme Unterfleidung) 30 : M — Durch die Bentsche Bank, Zweigstelle Wiesbaven gingen ein: Reinbold Erüwell 1000 : M.

Justigrat von Ed (2. Gabe) 500 M — Frl. Echelsbenn 3 K — Eine bankbare Deutsche 30 M — Frau Emil Eisenberg, Wehbach a. Sieg 10 M — B. E. Eisenberger (2. Gabe) 50 M — K. Enders aus Breithardt (für warme Umersteidung) 3 M — W. Erich 100 M — K. Erlenwein (4. Gabe) 200 M — 12. Erlös aus dem Berfauf patrotischer Barten und Lieder 350 M — Erlös aus den drei ersten Mittwocks-Konserten in der Markifirche 248.34 M — Erlös für Mehl 21 M — Zweiter Erlös von vaterländischen Gedickten 50 M.

Berlag Frauentapital Berlin, für abgeftempelte

Beitichteiten 23. M.

Pr. Gergens (4. Gabe) 30 M. — Oberleutnant Dagemann 100 M. — Broieffor 23. Sasbach 10 M. — Amtsgerichebrat Sanb (für warme Unterfleidung, 3. Gabe) 300 M. — Fran Serber (2. Gabe) 50 M. — Frl. B. von Solbach (4. Gabe) 30 M. 948beth u. Wooft 3. (für Beibnachtsgaben an bie | buchfe Berbert Grigmann . R. Dehner (4. Gabe) 20 Rvieger) 50 M

Karl Kapler (5. Gabe) 500 M — Durch bie Rgl. Gerichtstaffe, Benmann 5 M — Klofe, Weih-nachtsgabe für Krieger im Felbe 10 M — Kreftter

Lija Lebrecht 20 .M.

Lija Lebrecht 20 .M.

M. F. (3. Gabe) 20 .M. — M. K. 10 :K. —
Major a. D. Mary (4. Gabe) 20 .M. — Nechtsanwelt M. Marybeimer aus Streitsache 15 .M. —
Frau Brößbent Mende, Weihnachtsgabe für die Krieger um Felbe 20 .M. — Turch Frau Direktor Müller, Erlös aus Blindenkonzert, Borverkauf (2. Zahlung) 100 .M.

R. N. 10 M — Turch die Raffanische Landes-bant gingen ein: Friedrich Müller 30 M — Landesbantbuchhalter Wilhelm Unversagt 20 M — Freiherr bon Regri 5 .M.

Muguft Oblaffer 100 .4.

Berjonal ber Birma Alett & Co. 5 M. Reinertrag aus bem Konzert im Kasino 101 M. Deinrich Runken 1000 M.

Schmidt für Weitnachtsgaben für die Krieger im Gelbe 300 .M — Gebeimrat Schön (2. Gabe) 50 .M — Kurt Schönrich, Unteroffisier 18.30 .M — Pjarrer Schader, weitere Gabe 20 .M — Wischelm Schweisguth 150 .M — Sanitätsrat Tt. Staub

Gran Th. 20 .66 - Turnverein am flabtifchen Realghmnafinm 20 .#.

Durch ben Borichusperein gu Colon Comment in: Frau Aleinschmit (4. Gabe) 20 .- Sparein: Frau Aleinschmitt (4. Gabe) 20 .- Sparbuchse Heißen: Fr. Beigen: Fr. Beigen: Oabenberg buchen fatt: Lobbenberg Gabe) 10 .- Colon C Durch ben Boridufperein ju Biesbaben gingen

bon B. 5.M — Fran Tr. Walther, Weihnachtsgabe für die Krieger im Felde 20.M — G. Walter (3. Gabe) 250.M — F. Weimar, für das Feldartillerie-Regiment Kr. 15.5.M — Wiesbadener Zageblattiaumlung 775.M — Mar Wiesbadener Zageblattiaumlung 775.M — Mar Wiesbadener Zageblattiaumlung 775.M — Mar Wiesbadener (worte Gabe) 60 .K — Generalmajor von Bulijen 100 .M.

Einnahme am 7. November 1914 .# 1565 .-Ginnahme am 9. Movember 1914 76 2091.64 Ginnahme am 10. November 1914 36 475 .-Einnahme am 11. November 1914 26 1731,-Ginnahme am 12. November 1914 .46 637 .-Einnahme am 13. Rovember 1914 76 1183 .-Ginnahme ber Cammi, ber por-

S# 1205.03 erwähnten Banten

26 8887.67

Gefamtfumme ber bis jest einge-

gangenen Betrage D# 726 124,43 Wegen etwaiger Berichtigungen bon Wehlern, bie

in vorliehender Lifte unterlaufen fein foliten und bie fich leiber nicht immer vermeiben laffen, genugt eine furge Rotis an bas Buro ber Deutiden Gefelffcaft für Raufmanns-Erholungsheime, Friedrich-itrage 27.

Berichtigungen:

Im Gabenverzeichnis 20 muß es fatt Behn heißen: Fr. Behm 10 .16 - Frener muß es im Gabenverzeichnis 20 beißen fatt: Lobbenberg (britte

preiswerte Angebote in Liebes aaben für unsere Krieger

Brobe Auslagen praktischer Gegenstände, für Liebesgaben besonders geeignet.

Unterzeuge, Wollwaren

Leibbinden	idi . 2.7	1.45, 95 \$88 5, 2.45, 1.45
Wiliear- Serielwesten Miliear- Sweater Westen, imprägniert . Ropfichüner, imprägnier	10.50,	7.50, 4.75

Las, 95 Pjo.
Rormathemben 4.50, 3.78, 2.68. 1.95
Flormathefen 450, 3.75, 2.45, 1.45
Militär Fatterhofen in allen Peristagen.
Palswärmer Baar 2.75, 1.95, 1.85, 1.25
Haldichte Feeslagen.
Foar 2.50, 1.95, 1.25
Eoden in allen Prestagen.

Dericiedenes

		717	100000		
Enichenlampen		1	.75, 1.35,	95	19fg
Miluminium-Trin	thether	mit Se	nfel	75	19fg
Quaten-Benergeng	ge		. 75 und	20	Tig
Erfanlnuten .				10	
PROJECT OF THE COSTS	T Clarke	THEATHER	meest as how	40	en a

Aelbbeftede, Loffel, Gabel und Meffer, guf. . 1.25 Tabatspieifen . . Stid 95, 65, 48, 30 Pfg. Bigarren u. Zigarettenfpipen . bon 25 Pfg. on Ilhrgchaufe . , 40, 25, 20 \$19.

Lebensmittel

fertig verpadt in Telbpoftbriefen. Belbpoftbefef, enthaltenb: 1 Glaich Rum Feldpoftbrief, m. Asbach-Rog Alit 1.00 Get 90 Big. Beldvoftbrief, enthaltend: 1 Tafel Scholslabe.

1 Badet Erfrifdungsbombons
48 Bfg.

Gufaluptus Menthole Bonness Buder Gefabu Raffce Burfel mit Buder 5 Stild 53 Wig. Gufaluptus-Menthol-Bonbons Sefabu Raffee tourfet int Jan 5 Stild 53 Big.

12 Stild 95 Pfg. 5 Stild 53 Pfg.

1 Warfet Bollmilch mit Tee, Kafas 4 Stud 93 Pfg.

Sardellen Butter, Oel-Sardinen, Fleisch-Banen Wilch in Inden, Sartwurft, Envvenwürset.

Kets, Schololaden, Pjeffermung zu billigsten Preisen stets frijch.

Ren aufgenommen!

3igarren - Sigaretten fertig berpadt in Felbpoftbriefen.

Sigaretten (fertig berpacti)

Mpie" mit und ohne Munbftud 100 Stud 90 Big Reiles "Goth" 25 Still 42 Big, 100 Stat 90 Big. Beiles "Goth" 25 Still 42 Big, 100 Stat 1.65 "Graf Webel" 25 Still 68 Pig. 100 Stat 2.65 "Rafino Goth" 20 Stat 90 Sig. 100 Stat 4.40 Connantin Nr. 23 4 29, 89, eb. 100 St. p. 100 1.90 Reitfchul-Greca 4 20, 80 eb. 100 St. p. 100 3.80 Laureng Being 3340 à 20, 50, cb. 100 Ct. p-100 2.85 Britreng Batte a 20, 50 th. 100 Gt., p. 100 4.75 Mened "Freiherr von Aleiborff" 20, 50, eber 100 Stild, 100 Stild 2.30

Sigarren (fertig berpadi), gute unb

5 Stild einichl. Rarton 65. 55 45, 39, 35, 30, 24 Pfg. 1.25, 1.05, 85, 78, 65, 55, 45 學信 , 1.25, 1.05, 85, 78, 65, 55, 45 4518 , 3.00, 2.50, 2.00, 1.75, 1.50, 1.25 1.05

Papierwaren

Felbpoftfartone ffir 5 kg. Batete Belbpofifarions für 50 bis 500 g. in allen Gebijen

Parfümerie und Lederwaren

Felbpoftbrief mit Rolnifch Waffer . Gelbpofibrief mit 2 Geifen 1 Babupafta Mulbinder Leine Plaide . 45, 25, 15 \$19 Defrpilafter Leuceplaft billigft Braferbatto Creme

Praftifche Renheit!

Zaffenlampe, ichmars ladiert, jum Un. 2.95

Warenhaus Julius Bormaß 6. m. b. 5., Wiesbaden.

Befichtigen Gie unfere Schanfeufter! =

Ein japanifches Torpedoboot gefunten Entis, 15. Rov. Amilich wird gemeldet: Gin japanifches

terpeboboot wurde beim Minenfifden in der Bucht von Riantidan durch eine Mine jum Ginten gebracht.

Eine frangofifche Rieberlage in Marotto?

Ronftantinopel, 15. Rob. Bie "Tasbir-i-Effiar" er-Birt, gewinnt ber Deilige Rrieg, ber gegen Frantreich tollamiert worben ift, in Maroffo an Ansbehnung. Dem Satte "Cabbet" gufolge, bas in Tanger ericeint, finb 10 000 Saroffaner und ber Gultan Abdul Welet in Tagga eingezogen. be nahmen bie fransösischen Beamten gefangen. In them stoifden Maroffanern und Frangofen in ber Umgebung on Tanger ausgefochtenen Rampfe find bie Frangofen ge-Glagen worben. Der Gouverneur von Tanger foll bie fran-Miche Regierung darauf aufmertfant gemacht haben, daß die babt, falls nicht in ben nachften Tagen Berftarfungen gefandt Sirben, bon ben Maroffanern eingenommen wilrbe.

Spaniens Finanglage

Bürich, 14. Nob. Der Mindereingang an Steuern in banien hat im Oftober 15 730 346 Besetas betragen, wobon 640 000 auf den Bollaussall und der Rest auf die Einnahme Botterie, Stempel ufw. fommen. Der fpanifche Finangminifter Abt bas Defigit bes laufenben Bubgets auf hunbertfünfsig Millionen Befetas.

Die Stimmung in ben vereinigten Staaten

Stodholm, 14. Rov. Die anfänglich ftarf englanbfreund-be Stimmung in ben Bereinigten Staaten ift, wie eben bon Remport gurudgefehrter angefebener Sollanber berbert, in letter Beit merflich gugunften Deutich lande umge-Men. Der Grund liegt in ber allem Rechts- und Anftandsflibl fpottenben Behandlung bes neutralen Geebanbels burch e englische Regierung.

Feldpatete für Kriegogefangene

Berlin, 14. Rov. Durch Bermittelung ber Boftbehörben men Kriegogefangenen auf bem Umweg fiber neutrale inder Fünflilopafete überfandt werden. Es wird auf biefe egenheit im Sinblid auf Weihnachten aufmertfam gemacht. abere Anstunft erteilen bie Boftbeborben.

Berlin, 14. Nov. (Kriegsfürforge ber Stabte.) Seute fanb Berliner Rathaufe unter bem Borfit bes Oberburgermeifters emuth eine Sigung bes Borftanbes vom Deutschen Stabtege ftatt, in ber die Rriegsfürforge ber Stabte, barunter auch die Riefunterftühung befprochen wurde.

Strafburg, 14. Rob. (Der Strafburger ungediente Bandentlassen.) Sier wurde ber ungebiente Lanbfurm, ber feit Mobilmadung an ben Befestigungewerten bes Jeftungsbeiches bon Strafburg arbeitete, vollftanbig entlaffen.

Berlin, 14. Rob. Die Radricht ausländischer Blatter, bag ber beutichen 42-Bentimetermorfer erplobiert fei, und bag ie Erplofion großen Schaben angerichtet habe, ift, wie amtlich figestellt wurde, vollständig erfunden.

Kleine politische Rachrichten

Die Gehaltofürgungen ber Privatangeftellten

Berlin, 12. Rob. Das Oberfommando in ben Marten at firglich ein Schreiben an Die Sanbelstammer Berlin gerichtet, beldem es schreiben an die gandeisiannter Betrieben und berblichen Betrieben tadelt. Es beißt in dem Schreiben: Das erfommando vertraut, daß der rechtliche Sinn und die soziale nicht ber Rauflente und Gewerbetreibenben bie Ginichrantungen Gehaltsbezige ihrer Angestellten von felbst auf bas unbebingt benbigfte Dag beschränten werben und bag bereits bestebenbe, nbers in der ersten Zeit nach der Modilmachung durchgeführte eitgehende Gehaltsabzüge dei eintretender Besserung des Gesissanges auch wieder entsprechend rückgängig gemacht werden ben. Sollte das aber in einzelnen Hällen nicht eintreten, so inden Mahnahmen vonseiten des Oberkommandos, so besonders Indirten auf Ausschließung ber betreffenben Firmen von Seeresbeferungen gu ermagen fein.

Reuben und Gemablin haben heute nach fiebenwöchigem Aufent-Bomburg verlaffen. Die herrichaften haben fich borerft nach Comburg verlassen. Die Bertiggelen Worgen reift Bring Osfar Dem Sauptquartier ab, wahrend fich feine Gemablin nach

Darmftabt, 16. Dob. Der Großherzog bon beffen machte thern mit feiner Gemablin eine Ausfahrt. Dabei ftief bas großfogliche Automobil mit einem Strafenbahnwagen gufammen, Großherzog und die Großherzogin wurden aus dem Wagen bellenbert, kamen aber mit dem Schreden bavon. Beide sehten Beg zu Fuß fort.

Samm (Beftf.), 14. Rov. Der frühere forifchrittliche berichnete Geh. Juftigrat Bindthorft, Stadiverordneter berenburger von hamm und Bielefeld, ift heute im 81. bensjahre geftorben.

Aus Feldpostbriefen

In ben letten Wochen ift viel Unwahres über belgifde Rlofter und ibre Infassen berichtet worben. Da fann es nichts ichaben, wenn wir auch einmal mitteilen, was ein Biesbabener Sanitats fold at liber bie vielgeschmähten Orbensleute in Belgien zu melben weiß. Er schreibt in einem Feldpostbriefe: 7. . . Am 23. Oktober befand sich unsere Division auf bem Anmarich nach D. Unsere Division bilbete ben linken Flügel und

rudte in Berteidigungsftellung ein, wo wir auf ftarfberichangte englische Truppen ftiegen. Es entspann fich benn auch alsbald ein ftarles Gefecht. Die Nacht war hereingebrochen; um 12 Uhr nachts jogen wir die Chaussee entlang, in ber Richtung nach R Biechts und links, fowie weit vorwarts, fab man brennende Dorfer, welche von Englandern befeht und von unferer Artiflerie in Brand geschossen waren. Es war ein unheimliches Donnern und Krachen ber schweren Weickübe, bazu bas Rattern ber ungähligen Maschinengewehre und heftiges Insanterieseuer. Rechts von und auf ber Chaussee rasenbe Automobile und Motorrabfahrer, Batrouillen-reiter, alles in rasenber Gile. Als wir vor der Stadt anlangten, erging ber Besehl: "Karabiner ichusbereit!" Wir sehen, daß der größte Teil ber Außenstadt niebergebrannt ift; ba man aus ben Tenstern auf unsere burchziehenden Truppen geschossen hatte, war man gezwungen, die "Rauberburgen" niederzubrennen. Bir rücken in die duntse Stadt ein und suchten hier ein Gebäude, wo wir etwa unfer Felblagarett einrichten fonnten. Bir fanben als geeignetes Sans bas Betit Geminaire. Die Batres fowie bie Rlofterich western waren fast noch alle auf und stellten und fofort bas Ceminar bereitwilligft gur Berfügung. Raum hatten wir unfere Wagen geöffnet, als icon hunderte bon Leichtverwun-beten, welche noch wegiertig waren eintrafen. Sofort eilten einige Schwestern und alles andere Silfsbersonal zur Rüche, um uns Kaffee und sonftige Getranke zu bereiten. Die Batres halfen uns in einem großen Saale, ben wir als Sauptverbandesimmer einge-richtet, Berbanbe anlegen. Die Berwundeten waren in ichredlicher Berfaffung, benn es hatte heitig geregnet und alle waren in ben Schubengraben burch ben Lehm furchtbar verschmußt worben, woburch die Wundbebandlung sehr erschwert war. In den übrigen Räumlichkeiten wurde der Fußboden mit Stroh und Deden belegt, worauf unsere verbundenen Kameraden sosort eine warme Lagerfratte fanben. Die Schweftern fanben fich auch alebald ein und verabreichten ben Bermunbeten einen warmen Labetrunt mit belegtem Brot, was mit großer Dantbarfeit entgegengenommen wurde. Der Ansturm der Berwundeten war sehr stark; wir hatten viel zu tun. Aun kamen auch schon die ersten Automobile, welche die Wegunsertigen, sowie die Schwerverwundeten brachten. Sofort begaben sich die Patres an die Tragbahren und ichleppten bie Bermundeten uns in ben Berbandefaal, fobag wir fortwährend am Berbinden bleiben tonnten, was für und eine große Silfeleiftung bebeutete. Bon bem Stohnen und Mechzen biefer Bermunbeten macht fich fein Menich einen Begriff, und trop allebem blieben bie Batres auf ihrem Boften und arbeiteten unermublich mit bis jum bellen Morgen, wo ber Zustrom von Ber-wundeten nachließ. Es wird jeder Laie begreifen, daß bas Tragen Schwerverwundeter feine leichte Arbeit ift und hauptsächlich für ungeschulte Leute wie biefe Batres. Es maren auch nur Benige, bie etwas beutich iprechen fonnten. Durch Beichengeben verftanben wir und alsbalb und wir fonnten ihnen zeigen, wie man bie Ber-wundeten anfassen und tragen soll, was unsere gelehrigen Schüler benn auch mit großer Aufopferung freudig aussührten. Geit jener Nacht ift biefes Gebäube nun icon unfer Felblagarett, nur einige Rilometer von und entfernt, wittet noch immer die Schlacht, und tagtaglich werben ungahlige Berwundete bier eingeliefert. Um Morgen werben die trausportfabigen Berwundeten nach der Bahn gebracht, um den neuguftromenben Blat gu machen. Go geht es icon feit 10 Tagen und Rachten, und trop allebem finden wir bei ben Batres sowie ben bilfsbereiten Schweftern immer noch bieselbe bereitwilligste Silfe wie in ber erften Racht. Um 26. Oltober hatte ein frangosischer Flieger bie Absicht, unser Lagarett, auf bem bie Rote Kreugfahne gebist ift, burch 2 Bomben gu gerftoren. Die Bomben gingen etwa 10 Meter bom Sans entfernt auf bie Strafe nieber, 3 belgifche Ginwohner wurden getotet; in unferem einen Webaube wurden burch ben Luftbrud famtliche Scheiben eingebrudt. Das Betit Geminaire ift mittlermeile gum Ariegslagarett umgewandelt worden. Dierdurch werben viele unserer Soldaten die Wohltaten der Batres und Schweftern noch weiter genießen, die an Ausopserung für unsere Berwundeten leiften, was in ihren Rraften ftebt. Dier wird getan, was man nur fun fann, um einen Bermunbeten Erleichterungen gu ichaffen. Das Berhalten ber Patres und Schwestern verbient öffentliche Anerkennung. - Gur und beift es jest, weiter in's Feinbesland binein. Bir gieben wohlgemut mit, wiffen wir boch unfere vermundeten Golbaten im Betit Geminaire in R in ben Sanben ber Batres und Schweftern in befter banb

- Canitateunteroffigier.

Sarte Rampfe ber 87er

Gin in Grantfurt a. D. permunbet liegender Officier ber 87er erhielt biefer Tage aus ber Front einen Felbbrief, in bem

Es wird jeht fehr windig hier. Die Frangofen greifen uns oft an. Sie wollen bier burchbrechen, fommen aber nicht burch, fonbern holen fich jebesmal blutige Ropfe. Unfere Berteidigungslinie ift leidlich ftart. Bir lofen und bataillondweise ab. Bivei Tage im Graben, ein Tag Rube. In ber Schühenlinie ift Mann

es walgt fich Gertrub ein Stein vom Bergen, als biefes Geftanbnis

heraus ift. Rommt es ihr boch vor, als ob fie gegen biefe

gutige Tante eine Unbantbarfeit begeht, wenn fie beibe Reffen

"Eind Sie babon fest überzeugt, flebes Rind?"

"Brab, mein Rind. Saben Gie ihnen bas gefagt?"

"beren von Scholl heute und -"

"Er wirb es mir nicht glauben."

"3ft bas unbebingt nötig?"

"Etwa fünf Jahre." "Und lieben Sie ihn?"

Ohren in Gie verliebt, bas find -"

"Bitte, horen Gie auf!"

Scholl gu beweisen, bag ich fie nicht liebe."

- Wie lange fennen Sie den herrn von Anorren?"

"Tas tut herr von Scholl auch nicht."

Weil ich teinen liebe", lautet die folgerechte Antwort, und

"Ernft ift ein Ehrenmann - Leo gleichfalls, und ber luftigfte

"Id achte fie beibe - aber bas genugt boch nicht gum

3d mochte Gie berglichft bitten, bas beren Ruborff auch

"Ich tenne nur ein Mittel, um es ihnen glaubhaft gu

"Dh, Sie fluger Unberftand. Sie mfiffen einen anderen beiraten!"

"Das habe ich nicht gemeint. Ich bachte, ich brauchte nickt gerabe gu heiraten, nur um berrn Ruborif und herrn von

auch gegen meine beiben Reffen gurudtreten muß, fo bleiben ihm

immerhin noch neunenswerte Eigenschaften. Er ift Gutsbesiger,

bas ift Ernft auch, aber er ift bon Abel, ift bis über beibe

"Da haben Gie wieber recht. Darf ich einmal weiter fragen?

"Fragen Sie mich crufthaft?" "Die Liebe ift blind, liebste Gertrub. Wenn herr bon Anorren

"Ja, wollen Gie benn alte Jungfer werben?"

"Niemand."

Menich unter ber Conne."

ausichlägt.

Beiraten."

gu erffaren."

"Und warum nicht?"

an Mann, Majdinengewehre, auch Geschilbe von unseren tapferen 63ern find in unferen Graben untergebracht. Gestern fruh 7 Ubr griffen und die Frangofen an, wir liefen fie bis 80 Meter beranommen, bann nahmen wir fie unter Feuer; auf 50-60 Meter sehten die Maschinengewehre ein. Noch jagten sie auf uns an, aber da, o Schreck, gingen die Geschütze alle auf einmal los (die Artillerie schof, "rote Marke", d. h. die Geschosse krepieren bald bor ber Mündung). Die Birfung ber Artillerie war fürchterlich; es verging einem die Luft, hinzusehen; meht als 50 fielen auf einmal, benn fie tamen in biden Saufen baber. Jest machten fie febrt und waren foneller verichwunden als fie tamen. Unfere "Landfer" und die Majdinengewehre haben ihnen noch tudtig "nachgefuntt". Ungefahr 600-700 Tote beden bie Felber por une; fie follen nur öfter fommen. Es wird jest nachts empfindlich falt; macht aber nichts, ba wir alle gut und warm angezoger find. Unsere Lieben babeim schicen uns ja alles, was wir nötig haben. Jeden Tag gibt es Liebesgaben, und bor der hand raucher wir gute beutiche Bigarren und feinen frangofischen Rlee mehr

Gerichtssaal

Salle, 13. Nov. Rach breitägiger Serhandlung wurden die Balchesabritanten Gebrüder Faden bei m, die unlängst mit 800 000 Wart Berbinblichkeiten Konturs machten, wegen vielsachen Betrugs und Kontursbergebens zu vier Jahren Gefängnis, und fünt Jahren Chrverluft verurteilt. In der Berhandlung wurde mitgeteilt der Mönibere eine Angeben wurde mitgeteilt, daß die Blaubiger etwa 4 Prozent gu er-

Aus aller Welt

Maing, 13. Rov. Um ben 4000 hier verbflegten Ber-wundelen eine würdige Weibnachtsfeier zu bereiten, veranstaltet der Areisverein des Roten Arenzes unter Mitwirkung der Arbeiter-organisationen Sonntag, den 22. Robember, eine Haus- und Straßenfammlung.

Bab Drb, 15. Dob. Die Kriegszeit hat in bas ftille Gpejfartbab viel Leben und Berfehr gebracht, Seit bem 4. September ift bas Refervelagarett Bab Orb, welchem eine Reihe großer hotels und Anstalten fich gur Berfügung gestellt haben, mit Berwundeten beseht; 1250 Betten steben jur Aufnahme ber Kranken bereit. Der Babebetrieb ift aufrecht erhalten und die Berwundeten fonnen baher im Bedarföfalle mit allen Silfömitteln ber mobernen Babetechnit behandelt werben. Die toblenfaurereichen Golbaber und anbere Amvendungen fommen ben vielfachen Erfranfungen und Berlehungen in hobem Mage gugute, Gin wirflicher Binterfurbe-trieb ift eingerichtet. Reben ben Babern fommt bie geschütte Lage bes Ortes und auch die ausgebehnte Kuranlage ben im Felbe Erfrankten und Verwundeten sehr zustatten. — Ein großer Borzug besteht darin, daß die großen Unterkunstshäuser mit Zentralheizung versehen sind. Das sonst im Winter stille Ord ist so zur Stätte geworden, in welcher Seilung und Erholung für viele Tausende unserer tapseren Krieger erzielt wird.

W.-Gladbach, 12. Rob. Das Generalgouvernement von Belgien lieferte den Schriftseber Böster aus, der hier im vorigen Sommer die Haushälterin eines Kaplans ermordete und nach Brüssel geslohen war. Dort verdüßte Böster gegenwärtig eine Zuchthausstrase wegen eines Einbruchs, den er bei einem belgischen Abgeordneten begangen hatte.

Die Feldpoft

Berlin, 13. Nov. In Beitungen sowie in Zuschriften. an die Bostverwaltung wird als Borwurf gegen die Feldpost öfter die Frage ausgeworsen, wie es komme, daß die Klagen über die Feldpost nicht aushören. Das Reichspostamt hat in einer kleinen Druckschrift unter Benupung amtlicher, auch im Velde gesammelter Unterlagen, bierzu Stellung genommen und weist darin nach, weshalb die Klagen über die Feldpost nicht aushören können. Wie wir hören, ist das Reichspostamt bereit, diese Schrift "Weshald hören die Klagen über die Feldpost nicht aus?" kokenfrei unmittelbar an die Interessenen abzugeben. Diese hätten nur ihren Bunsch durch Bostarte der Geheimen Kanzlei des Reichspostamtes, Verlin W 66, mitzuteilen.

Aus der Provinz

Rübesheim, 13. Nov. Abermals hat der Ban der neuen Rheinbrücke ein Opfer gefordert. Der 17jährige Schloffer Bern-hard Jonas sollte nach Arbeitsschluß noch das elektrische Licht ausschaften. Dabei ist er nun allem Anscheine nach von der Brücke gekürzt und ertrunken. Die Leiche des Berunglückten fonnte dis jeht noch nicht geborgen werden.

Braubach, 14. Nov. Bon bem biefigen Bingerber-ein wurden rund 550 gentner Trauben eingebracht. Der Preis schwankt zwischen 19 und 25 Marf pro Bentner. Als Liebes-gaben wurden vom Berein 150 Flaschen Wein und 150 Marf

Frankfurt a. M., 13. Nov. An hiesiger Universität bie bis jest 380 Stubierenbe gablt, hat sich ein katholischer Stu-benten verein "Stusia" gebildet, der bereits 20 Mitglieder ver-zeichnet. — Eine katohi. Studenten verbindung hat sich bereits im vergangenen Sommer bier aufgetan.

Answeifung ber feinblichen Auslander

Frantfurt a. D., 15. Nov. Der Boligei-Brafident der Stadt Frantfurt erläßt jolgende Befanntmachung: "Camtliche

Der rolige Schein bes Lampenschirms tauscht mich mobl?

"Ich glaube nicht, baß ich Urfache jum Erroten habe." "Tavon hangt es nicht immer ab. Wir brauchen gar nicht gu wiffen, bag wir Urfache gum Erroten haben - wir erfahren bas Borhandenfein folder Urfache erft in bem nämlichen Augenblid, wo bas Erroten - was ift Ihnen, Gertrub?

Gertrub hat fich, wie burch fremben Ginflug gezwungen, jah erhoben. Da war fein Irrtum möglich, bas Geficht glubte feuerrot.

Die alte Dame wieberholt erichredt ihre unbeantwortet gebliebene Frage:

fragte fie nedifch.

"Ift Ihnen nicht wohl, liebes Rind?"
Statt einer Antwort bricht bas junge Mabchen in heftigeb Schluchzen aus und wirft fich ber alten Tame an bie Bruft. Es bauert eine geraume Beit, bis fie fich erholt.

"Ja, aber ums himmels willen, was ift benn geicheben? 3ch habe gang vergeffen, wobon wir eigentlich guleht fprachen. 3ch ergablte 3hnen — jawobl, gang richtig", fagt Frau Ruborff und führt bie Sand über ihre Stirn, als wolle fie bie Erinnerungemafchine, wie fie es nennt, in Bewegung feben, "bom Erroten, eine gang harmlofe Cache, und ba fangen Gie an gu fcluchzen, bağ Gott erbarm' --

Gertrub macht Miene, aufs neue in Tranen auszubrechen. "Ich bin ja ichon rubig! Co fagen Sie mir boch endlich. was Ihnen paffiert ift!"

"Gar nichts — gar nichts", lautet die weinerliche Antwort. "Run, um gar nichts vergießt man nicht folde Tranen-

Gran Ruborff verliert bie Gebulb. "Benn Guffab Ibnen

folche Antwort geben würde -"Ach, beste, liebste Frau Ruborff, ich schäme mich — ich weiß nicht -

"Beshalb ichamen Sie fich? Berubigen Sie fich boch enb-fagt Frau Ruborff, Die ihre Beftigfeit ichon wieber bereut und bas erregte Mabden mitleibig betrachtet. "Darf ich es Ihnen fagen?"

"Ja, gewiß, ich will ja nichts weiter, als bag Gie fich ausiprechen." "Ich liebe —"

"berrn Olltrogge?" Gertrud nidt mit bem Robfe, ben fie berichamt gu "Darüber brauchen Gie boch aber nicht gu weinen Dber

Ungleich

Moman von M. 28. Sophar.

30. Fortfegung. Rachbrud berboten. atau bon Scholl ichlummert fanft, ihre Sand ruht in ber Batten, ber an ihrer Seite fist. Die fanften Buge ber agen Grau bestätigen die Meinung des Arztes, der erft vor att halben Stunde fortgegangen ift, bag nummehr der Weg gur halben Stunde fortgegangen in, das nummegt der get der geftimmt, bat der Ruborff im Anschluß an die lustigen Stunden der Abendikeit ihren vollen Sumor wiedergesunden und läßt ihm tien D.

Brachtiges Rleeblatt, bas."

Bertrub versteht fie im erften Augenblid nicht.

"Bierblättrig bringt Glud." "Th, Gie meinen bie bier Berren?"

"34 meine bie vier herren, bie nicht bie meinen finb." boch leiber feinen Gebrauch bavon machen." "Sie gieben es por, bas "meinen" in "einen" gu beranbern."

borff, freue mich 3hrer guten Stimmung, verehrte Grau

bigen Sie find ein Schelm, Gertrub, ber fich aufs Musweichen Abnen Seelen gablen fann."

Sagen Sie lieber - gablen will. Rug to Ihnen etwo a und breit auseinanderfeten, bag bie vier Manner ihre Bergen tinen Blondfopf total verloren haben?"

Schönen Tant, Frau Audorff. Sie vergessen, daß, wenn brinnette Altersgenossin bei Tilch gewesen ware, ich ben biefer verlorenen vier Mannerbergen hatte teilen muffen." batte bas langft tun follen."

Gertrub fest fich ihrer alten Freundin zu Fugen auf ein Bouret, bas hubiche Gesicht gespannt auf die Sprecherin ge-

"Mo", fabrt jene fort, "wiffen Sie, daß Sie geliebt werben?" Bertrub nidte bejabend.

Ben lieben Sie?" "Boenten Sie mir fein Bertrauen?"

.Oh, gewiß — aber —" wein Aber. Wer ift ber Bevorzugte?"

"Alfo Knorren nicht — bann also biefer Riese und Lebens-Gertrub antwortete nicht. Gie fühlt ihr Erroten. Frau Ruborff bebt bas Ropiden gu fich empor.

Ruffen, Frangofen, Belgier, Englander einschlieflich der eng-lifchen Rolonien, Gerben, Montenegriner und Japaner haben fich obne Rudficht auf Alter und Gefchlecht bis gum 24. Rovember abends aus dem Stadtbegirt Frankfurt a. Dt. gu ent-fernen. Feindliche Ausländer, die nach dem 24. November bier betroffen werden, find fofort festaunehmen. Die Bahl des neuen Aufenthaltsortes wird mit gewiffen Aufenthaltsbeichränkungen freigestellt. Berboten ist unter anderem die Ueberfiedlung in den Begirk um Frankfurt a. D., begrenst durch die Areislinie Florsbeim, Dosbeim, Königstein, Somburg, Robbeim, Bindeden, Sanau, Groß-Arobenburg, Oberroden und Birhaufen, die genannten Orte einichlieglich und in dem Bezirf um Darmstadt, begrenzt durch die Kreislinie Neu-Gjendurg, Oberroden, Groß-Umbach, Brensbach, Reischeim, Jwingenberg, Gernsheim, Rheinstrom und Oppenheim, die genannten Orte einschließlich, sowie in den Bezirf der Festung Wainz; als solcher gelten alle Ortscheiten innerhalb der Kreislinie Höhenkamm des Tannus, Kelkheim, Kristel, Ofristel, Groß-Geran, Oppenheim, Wörrstadt, Ganalgescheim und Geisenheim, die genannten Orte einschließlich zum Beispiel Wießbaden. Endlich darf das Gebiet des Zweckerbandes Groß-Berlin sowie eine Anzahl anderer Städte nicht banbes Groß-Berlin fowie eine Angahl anderer Stabte nicht als Aufenthaltsort gemählt werden. Bis jum 17. November einschließlich haben alle feindlichen Ausländer im Boligeiprafidium perfonlich augugeben, wohin fie vergieben wollen, damit die nötigen Ermittlungen wegen der Erteilung des Reiseerlaubnisicheines noch angestellt werden tonnen. Ber biefe Frift verfaumt, bat sofortige Festnahme zu gewärtigen. Musnahmen fonnen nur gestattet werden bei ichwerer grantbeit, die durch ein amisärziliches Atteft beideluigt wird, und für vereinzelte Bersonen, die fich feit vielen Jahren in Deutschland befinden und für beren deutschfreundliche Gesinnung und Betätigung angesehene Deutsche volle Bürgichaft übernehmen. — Ruffische Feldarbeiter haben bier au bleiben. Als Aufenthalisort für mittelloje Personen wird das Ariegsgefangenenlager Giegen bestimmt. Mittelloje haben fich nicht auf dem Boligeiprafidium, fondern auf den guftandigen Boligeirevieren gu melben. Die Ausreife nach der Seimat fann Engländern, Frangofen, Belgiern, Serben, Montenegrinern und Japanern in dem bisberigen Umfange gestattet werden; ben Anträgen ift stets eine Photographie bejaufugen. Ruffen dürfen vorläufig das Reichsgebiet nicht verlaffen.

h. Bimburg, 15. Rov. Die Kommandantur bes Kriegs-gefangenenlagers bei Dietfirchen bat für ben Befuch bes Lagers sehr strenge Maßregeln ergriffen. Es wird niemandem die Erlaubnis zur Besichtigung des Lagers gestattet, nur wer dienstlich dort zu tun hat, sindet Einlaß. Dem Lager dürsen sich Personen nur bis auf 200 Schritt nähern. Auch ist jeglicher Bertauf von Lebensmitteln an die Gefangenen verboten.

u. Oberlahnstein, 15. Rov. Durch die älteren Schulfinder wurden für 160 & Eicheln in hiefigen Baldungen gesammelt. Der Erlös wurde für Liebesgaben bestimmt.

Rirchliches

Dberwalluf, 15. Nov. Sonntag, den 22. November, wird vas Fest der hl. Elifabeth in der hiefigen Pfarrfirche feierlich begangen werben. Um 2 Uhr: Festpredigt. Darauf wird bas Buf ffeib ber Beifigen gur Berehrung ausgesett. Elifabeth, diefe Lieblingsheifige bes Bolles, in beren Leben befonbers bie werftatige, opferwillige Liebe leuchtet, wird wohl gerabe in ber gegenwärtigen ichweren Beit, in ber fich bie Rachstenliebe fo berrlich entfaltet, für alle jum angiehenden Borbilbe fein. Gicherlich werben fich viele in unferem trauten Rirchlein, ihrer Gnabenftatte, einfinden, um ber lieben Beiligen ihre Berehrung bargubringen.

Marienthal (Rheingan). Am 19. November, Fest ber bl. Elisabeth, ist um 10 Uhr Festpredigt mit barauffolgendem seierlichem Sochamte. Nachmittags 2 Uhr: Festandacht.

Der Weltkrieg und die Gruppierung der Bölker

Musbem Rheingau, 12. Nob. 1914.

Ein Gottesgericht ift bereingebrochen über bie Bolfer - wir benten bor allem an bie driftlichen Bolter! Der Allmachtige fcwingt bie Kriegsgeißel. Die gange Belt befommt fie gu fühlen, wenn auch nicht in gleichem Dage; benn auch bas Dag ber Schulb ift bei ben Bolfern verichieben.

Es ift ja mahr, was gefagt wird: Die Sabfucht ber Eng. lander, die Rachfucht ber Frangojen, bas Defpotentum ber Ruffen haben ben Krieg heraufbeschworen. Es find bas bie Urjachen, welche leicht fichtbar an ber Oberfläche liegen; mit ihrer Erkenntnis fich begnugen, biege bem gerechten Borwurf ber Oberflachlichfeit fich aussehen. Wir mussen tiefer graben, um zu sehen, wodurch benn biese nächsten Ursachen selbst wieder verursacht sind. Kein benfender Chrift kann boch glauben, daß bieser gewaltige, blutige Böllerkampf ein Spiel bes Bufalles, ein Intermesso ber Beltgeschichte fei, unbeeinfluft von ben Ratichluffen und Schidungen ber gottlichen Borfehung. Die Bunben, Die Rrantheiten am menichlichen Rorper beilt ber Chirurg burch feinen Eingriff mit bem icharfen Melfer; bie Bunben, bie Kranfheiten ber Bolfer beilt ber Allmächtige in feiner mit ftrafenber Gerechtigfeit und iconenber Barmbergigfeit

gebaarten Beisheit mit ben Schreden bes Rrieges, Benn ohne ben Billen (ober bie Bulaffung) Gottes fein Sperling vom Dache fallt, bann entftebt aber ficher ohne ben Billen Gottes, ohne beftimmte Abfichten feiner Borfebung fein fo morberifches Unterfangen ber Boffer, wie im gegenwärtigen Krieg.

Ber bie Bege ber driftlichen Boller Europas feit einem baiben Jahrhundert beobachtet bat, wie fie fich immer weiter bon Gott und ber Rirche entfernten, ihnen nicht nur mit Gleichgiltigfeit begegneten, fonbern ibnen feinbfelig entgegentraten, ben mutet es an, ale wenn ber Allmächtige mit gewaltigem, in allen Binfeln ber Erbe bernehmbaren Bojannenichall ben Bolfern ber Erbe verfünde, daß er noch lebt, bag er bie Bügel ber Beltregierung noch in ber Sand bat, daß fein Bolf ungestraft fich gegen ibn auflehnt, ober um fein Gefet fich nicht fummert. Wie bas Sorn bes Jägere und bas Gebell ber Meute bas forglofe Bilb auficheucht und mit Schreden erfüllt, fo icheucht bie entfesfelte Rriege. furie bie Bolfer auf aus ihrer Gottvergeffenheit, ihrem ruchlofen Treiben und zeigt ihnen, wie toricht es war, ben Allmachtigen gu bergeffen, fein Wefen gu berachten. Beil ihnen, wenn fie in fich geben, bom bofen Bege umtehren, ihre Bergen nicht verharten!

Gottes Strafgerichte bienieben ichließen feine Barmbergigfeit nie aus, fie schliegen sie vielmehr geradezu in fich ein, weil er ftraft, um gu beffern, um gu retten.

Toricht ift besmegen die nicht felten gehorte Meugerung: Bie tann Gott ein, foldes Glend gulaffen? Golt bamit nur ber Bunich ausgedrüdt fein, Gott moge bem Elend ein Ende machen, jo ift bie Aeugerung harmlos. Ift fie bagegen ernft gemeint, fo ift fie unverständig und ungerecht zugleich. Warum? Gie fieht nur Leib, welches Gott ber Menichheit antut, fieht aber nicht bas Unrecht und bas Ruchlofe, mas die Menichen Gott angetan haben. Bir feben hier ab von ruchlosen Taten einzelner Menschen, wir wollen nur auf bas hinweisen, was in bem Schulbtonio ganger Rlaffen von Menichen, ganger Bolter, namentlich ber regierenben Rreife bergeichnet ift.

Un erfter Stelle ficht Frankreich. Es bat in ber bon ihm ersonnenen Bivifebe ben erften Streich geführt gegen bie Beiligfeit ber Ebe, furs gegen bie driftliche Che. Seute ift es niebergebengt unter bem Fluch bon Millionen finderlofer Chen ober Gin- bis Zweifinder-Chen! Womit bas Bolt gefündigt hat, bamit ftraft es

der gerechte und allweise Gott!

Frankreich erzeugte eine Unmaffe unfittlicher Brobutte in Wort und Bild und verpestete bamit die Welt. Es probuzierte die ichamloje Rleibertracht, welche ein Sohn ift auf bas driftliche Sittengefeb; eine formliche Anleitung jur Untergrabung jeber Sittlichfeit. Gott allein fennt ben moralifchen Ruin unfterblichen Seelen, ber burch bieje Brobufte berbeigeführt wurde und in feinen Augen bas Glend bes Schlachtfelbes himmelhoch überragt.

Frankreich machte Gott bie Jugend ftreitig burch feine gottlofe Schulpolitit. In feinen Staatsichulen barf tein Beligiones unterricht erteilt werben, von Gott barf nicht vor bem Rind gebrochen werben, fein Rame ift ausgemergt aus allen Buchern, welche bas Kind in ber hand hat. Frankreich erflärte feinen Staat für gottlos; es bob bie Rlofter auf und beraubte fie; es beraubte die Kirche, nahm ihr fogar die gottesbienftlichen Gebäude weg; es fredte Millionen frommer Stiftungen (jum Troft ber Berftorbenen!) ein, macht es unmöglich, fie gu berfolvieren.

Man bente noch an bas Schenjal Ferrer; Frantreich (bie Loge) nahm ihn in Schub, verherrlichte ihn, weil er ein Tobfeinb der Kirche, der Briefter, der Monche und Ronnen war, Frankreich warf Gott ben Fehbehandschuh bin: ber Allmächtige hat ihn aufgenommen - tann fich ba ein bentenber Chrift über die Schreden

bes Krieges wunbern?

Gein wirdiger Berbunbeter ift bas "beilige Rugland". Allbefannt ift die ruffifche Anute! Die Leiden feiner eigenen Unter-tanen, namentlich ber fatholifchen Bolen, ber unierten Ruthenen find mit blutigen Buchftaben auf ben Blattern ber Geschichte bergeichnet. Das Bort Sibirien allein weiß mehr bon menschlichem Elend, bon Menschenqualereien zu erzählen, als bas Schlachtfelo. Moralifche Berkommenheit und noch andere Dinge, die wir gleich ermahnen wollen, füllen fein Schulbfonto, Rann ber gerechte Gott fich bas alles bieten laffen - vielfach noch unter gleifneris

fcer Religiolität? Bir tommen gum Dritten im Bund, gu England. Wir faffen feine Regierung ins Auge. In feinem Regierungsspftem ift Gott, bas gottliche Gefes, bas driftliche Sittengefes einfach aus. geschaltet. Die Gelbitlucht, ber Egoismus, bie Sabsucht führen bas Regiment: bas Bolferrecht, Treue und Glaube, bas Recht ber Einzelnen ift mit Gugen getreten. Ungebilbete, halbgibilifierte Boller führt es auf bie Schlachtbant - noch mehr: Frankreich, Belgien, Rufland - fie verbluten fich im Dienfte ber englischen Gewinnsucht. Wir erinnern nur noch an fein Schulbfonto in Anbien - es ichreit jum himmel! Bare es ba nicht viel richtiger ju fragen: Wie fonnte ber allmächtige Gott bies fo lange gufeben? Much andere Boller haben ihr Schuldfonto, gwar fleiner, aber doch noch groß genug. Bir wollen aber an bas Bejagte beute eine wirklich interessante Bahrnehmung über bie Gruppierung ber Böller in gegenwärtigem Kampfe an die genannten Schuldtontos

Mörber, elende Morber, gaben bas Signal jum Rampf in Serajewo. Die Soffnung Defterreiche (und auch Deutschlande) fant burch Meuchelmord ins Grab. Gerbiens blutbespritter Thron war ber Berd bes Meuchelmordes.

Aber biefer herb war geschürt vom "heiligen Rufland", bessen herrscher seit hundert Jahren burch Meuchelmord zu fallen pslegen; vom "beiligen Rufland", in bessen Balfanpolitif der Menchelmord eine stehende Rubrit ift; vom "heiligen Rufland",

bas jungft wieber eine Bramie auf ben Meuchelmord (ber ges nerifchen Beerführer) gefeht hat. Rufland hielt feinen blutbe fledten Schild über bas tonigemorberifche Gerbien. Balb iprant ibm Frankreich bei, bas ebenfalls Fürstenblut vergoffen hat, aus feinen Brafibentenftuhl ichon mit Blut befledt hat.

Der Tritte im Bund, England, hat auch ichon ebles Gurften blut bergoffen: biefer wurdige Dreiverband bielt feinen Schil

über bie ferbifche Morberbande.

Ihnen fteben mit reinen Sanben Deutschland und Defterreid gegenüber - als Berteibiger ber driftlichen Weltordnung! Da wirft ein helles Licht auf ben Bolterfrieg.

Speltator.

Aus Wiesbaden

Rriegsabend im Lefeverein

Genufreiche Stunden waren es, die ber Lefeverein am geftrige Abend feinen Mitgliedern und Gaften bot. Durchaus zeitgemäß war ba Brogramm, das in abwechflungereicher Folge Berg und Gemut in bi entsprechenbe Stimmung verfehte. Ein Lieb, bas bor 100 3ahren bes echt beutschen Dichterhergen Theodor Rorner entquollen, bas feitbem i vielen taufend bentichen Bergen Biberhall gefunden, bas "Gebet mahren ber Schlacht" machte bie Buborer gleich mit bem Grundgebanten bei erregenbende vertraut. Rach finnvoller Ueberleitung durch eines Brolog weihte herr Defan Stabtpfarrer Gruber feine begeifternos Worte dem deutschen Bolle und seine Rede flang aus in einem breifacht "Doch" auf unfern Raifer. Und gum Beichen, bag biefes Doch no aus liebeleerem Bergen tomme, fang die Berjammlung ftebend die Ro tionalhumne. In burchaus flarem Bortrage brachte Fraulein Emm Bernide 3 Gologefange ju Gebor, Die bem baterlanbifden Beifte bi gangen Beranftaltung Rechnung trugen. In fesselnder und intereffanti Beije wußte Berr Brojeffor Dr. Bauer bon einer Gabrt an die Front gu berichten; burch bie perfonliche Farbung bes Bortrages bielt ! Redner die Buborer in fleter Spannung. In raider Aufeinanderfolge @ freute bas Biesbabener Doppelquartett unter Leitung bes Beren Mund bireftore Otto 29 ernide Ders und Ginn ber Unwesenden. Die web mutige Stimmung bes Liebes :,,Der Tambour von Spidern" murbe fell verschendt burch bas traftige beutsche "Flaggenlieb" und die ewig-jung Bacht am Rhein". Gel. Silbegard Bernbarbt gauberte in b Geelen Gingelbilber aus ber Rriegegeit, Die in ihrer Farbenpracht t bas Gemat ergriffen. Rach einem Sommus an ben Raifer ward Deutid lande Rraft jur Gee verberrlicht in Lieb und Cang : "Germania auf alle Meeren". Und bag wir enblich fiegen muffen, bavon abergengte be marfig-fcone Bieb: "Bir muffen fiegen!" Und bag wir jum enblide Erfolge gelangen, bas fuchte auch ber Golo-Bortrag bes herrn Reufit in humorvoller Weife bargutun. Die Schlufafforde bes Abends, die fi im Liebe "Deutschland, Deutschland über alles" vereinigten, geieten, bi bie Beranfinitung bes Lefevereins ihren Zwed voll und gang erreicht ball Giderlich werben die Afforbe, bie ba angeschlagen wurden, auch weiter flingen, wenn auch in fleinerem Rreife bes fath. Rafinos, an ben Mit wochabenben in unferem Leseverein an der Luisenstraße.

Ariegoheimarbeit

Bir möchten icon beute barauf binweifen, bag am 4. und 5. De von 10-1 und 3-5 Uhr, in ber Loge Blato ein Bertauf ftattfindff wird bon einsachen praftifden Reibungoftuden und Schutzen, Die in be Mabftuber für Kriegsbeimarbeit, Platterftraße 2 und Rapellenftraße von arbeitelofen Frauen angefertigt find. Der Bertauf von Manuer hemben, für Weihnachtspatete für unfere Arieger geeignet, finbet ichon jes von 4-6 Uhr, Blatterftrage 2, Wartenhaus, ftatt.

Spende ber 16 landwirticaftlichen Begirtsvereine und bei Bereins naffanifcher Land: und Forftwirte für die Landwirf Ditprengens

Auf Grund einer bom 13. landwirtichaftlichen Begirfsverein auf gegangenen und von dem Berein nass. Land- und Forstwirte warm unte ftütten Anregung baben bie 16 landwirtschaftlichen Begirfevereine Regierungsbegirfs Biesbaben, Die feit vielen Jahrzehnten im Bes überaus fegensreich gewirft haben, beichloffen, ben ihnen für bas laufen Etatsjahr guftebenben Bufdauf bes Samptvereins von je 600 M., f ammen alfo 9600 M., ben in Rot geratenen Bernisgenoffen ber Propis Oftpreugen zu überweifen. Diese Spende ber Begirfevereine ift burch Sauptberein burch einen Betrag von 2400 M. auf insgefamt 12 000 erhöht worben. Die Gefamtfuntme wurde ber Landwirtichaftstammer die Broving Dftpreugen gur Linberung ber Rot ber Landwirtichaft biefe ichwer heimgesuchten Brobing überwiefen. Ein iconer Beweis opiet freidiger und patriotischer Gesinnung ber naffanischen Landwirtschaft-

8. Ariegaabenb

Der gestrige Kriegsabend stand unter der Leitung des Serr Polizeipräfibenten b. Schend. Der Befuch war wiederum eigewaltiger: Parterre und Galerie des großen Festgales war überfüllt. In seiner Erössungsrede weist der Serr Borsiver aut die Kriegsvorgänge der letten Boche bin; die uns gembeten Audschläge, den Bersust von Tingtau und der Ender werden wir zu verschwarzen willen gegenüber den Seinen werden wir zu verschmerzen wissen gegenüber den Helbental unserter Goldaten, die wir seit Kriegsbeginn zu verzeichnen habe Was seht draußen im Felde von unseren Kämderen gelesket wir siet Kriegsbeginn zu verzeichnen habe Was seht draußen im Felde von unseren Kämderen gelesket wir sieht einzig in der Weltgeschichte da. Alles das haben wir de Breußischen Geiste zu verdanken, der seit zwei Jahrhundert in unseren Deere gevflegt wird. "Der Wille des obersten Kriegen gestellt wird unseren Deere gevillen wird. herrn entscheit"— das ist das Geheinnis unserer Erfor-herrn entscheidet"— das ist das Geheinnis unserer Erfor-desem Grundsabe sind alle Hobenzollern treu geblieben. I sehen mit Stols auf den seisigen Träger der Krone, der se brei Monaten als einziger Herrscher draußen bei seinen der daten im Felde. Redner ichließt seine Rede mit einem begeißer ausgenemmenen "Hoch" auf unsern Kaiser, unser Heer und Flot Hierauf singt begeisternd das Publikum die Kationalhumme.

meinen Sie, bag fein berg nicht mehr frei ift - ift er gar perlobt?"

"Das glaube ich nicht."

"Milo 3" 3ch glaube aber, bag er gar nicht baran bentt, mich zu

tieben. 3ch fomme mir fo unweiblich por -" "Sie find eine fleine Torin. 3ch habe Gie aufs peinlichfte ins Berbor genommen und num ichamen Gie fich wie ein Badfifd Ihrer Offenheit gegen Ihre alte Freundin. Doch min laffen wir mal bie alten Gefchichten ruben. Und jest jum Brattifchen. Beshalb meinen Gie, bag herr Olltorgge - er beißt Sans? - alfo, weshalb Sans hierhergefommen ift? Um Ihnen gu ergablen, bag es Ihrem Bruber beifer geht? - 3, bewahre. Er hat Sie feben und Ihnen fagen wollen, bag er Gie liebt. Es ift nichts anderes, Gie tonnen fich barauf verlaffen. Geschäfte tann er hier nicht haben, er ift boch Ingenieur ber Bulgarifchen Gefellschaft. — Wann sehen Sie sich benn wieber?" "Worgen." "Wieso wissen Sie bas?"

"Ich habe ihn aufgeforbert."

"Run, alfo boch nicht fo fchuchtern, wie man tut?" Bir find ja Bermanbte!

"Ab, etwas gang Reues. Biefo benn?"

"Mein Bruber Baul hat feine Schwester geheiratet." "Ceine Schwester — bas ift gut. Wie nennen Sie fich?"

"Seit beute mit Bornamen und Gie." "Doch bei Tische nicht?" "Es ift mir fo neu; vor Fremben habe ich mich geniert."

Und er auch! Gutes Zeichen! Bon wem ging ber Borichlag aus, bie formliche Unrebe fallen gu laffen?"

"Gigentlich von mir." "Sat er Sie oft Gertrub genannt?" "Rein, nicht ein einziges Dal."

"Sie haben also boch genau aufgepaßt?"

"Bir waren ja nur furze Zeit allein, herr von Knorren —"
"Der soll morgen nicht wieber ftoren. Dafür laffen Sie

Sans bat fich in ber ichlaflofen Racht vorgenommen, ber Ungewißbeit morgen ein Ende ju machen. Er will feinen Urlanb, ber gwar noch nicht abgelaufen ift, nicht langer ausnuben, sumal er vermeint, bag Baul feiner ichleunigen Riidfehr bedürfe, auch hofft er für feinen Schwager umfo besser wirken gut tonnen, je mehr er fich ben Bunichen bes Direftoriums fügt.

Er beablichtigt junachft, Baul eine Stelle auf bem Bentral-

nach Berlin, früherer Meinung entgegen, nicht für angemeffen balt. Ihm ift auch die Untätigleit in Berlin läftig. Durch Kontraft gebunden, fann er vorläufig nicht baran benten, fich in Berlin anfaffig gu machen; es bat mithin für ihn auch jest noch feinen Swed, nach biefer Richtung bin vorbereitenbe Tätigfeit zu entfalten.

Wie die Enticheibung Gertrubs auch immer fallen moge, er ift entichloffen, Berlin in ben nachften Tagen wieber gu verlaffen. An ein Boranterlegen will er nicht benten; ift ihm Gertrub geneigt, fo foll fie ibm bas morgen fagen. Bu einer Berbung a la Knorren fann er fich feinem gangen Raturell nach bei aller Liebe ju Gertrud nicht verfteben.

Als nun aber bie Besuchogeit heranrudt, verfliegen alle Entschläffe wie Geifenblafen por ber Furcht, bag er burch eine überfturate Anfrage bei Gertrub alles verberben tonne. Er ift fonft mabrlich nicht angftlich, bier aber in ber Frage um fein Schidfal, bas in ber Sanb bes geliebten Mabchens rubt, erliegt feine fonftige Energie völlig bem Gefühl ber Jaghaftigfeit; ber ftolze, felbstbewußte Mann - fo tritt er ber Belt gegenaber -ift, wo es fich um Gertrub hanbelt, ein bescheibener Almofen-

empfänger. Gein Charafter ift gu bieber, als bag er aus ber Berpflichtung, die er Baul auferlegt bat, Konfequengen für beifen Schwefter gieben wurde; weit großeres Bertrauen fest er auf bie Berichwägerung. Er hofft, daß, nachdem Gertrud fich daran gewöhnt hat, mit ihm als Berwandten zu verkehren, ihn als ihresgleichen zu betrachten, er feinerseits auch die ihn früher fo baufig ftorende, fatale Berlegenheit abstreifen tonne, und fie fich gegenseitig grundlicher fennen lernen würden, wogu ichon gestern ein fo ichoner Anfang gemacht worben fei.

Er ift von ihrem inneren Wert fest volltommen überzeugt

- aber, wie mag fie ibn beurteilen? Bie fann er boifen, vor Gertrubs Augen einen Bergleich

mit biefem ernften, gebiegenen herrn Ruborif gu besteben? Ruborff ift ein Mann, ber neben ber nicht gu unterschäßenben Sicherheit eines großen Reichtums - Sans' Befit bedeutet bagegen nichts - unberfennbar auch große Eigenschaften bes bergens und Berftandes auszeichnen, fodaß jedes Madchen es als ein wahres Glud betrachten muß, ihm anzugehören.

Und nun erft biefer brachtige Leo von Scholl, ber glangenbe

Ravalier, ber alle Frauenbergen im Sturm erobern muß! Sans fommt fich neben biefen beiben fo nichtig vor, bag er enblich ju bem Refultat gelangt, es fei gerabegu ein Frevel gegen Gertrub, wolle er ihr Blud an ber Seite eines biefer Manner burch feine gu frubzeitige Berbung vielleicht in Frage ftellen. Denn bağ Ernft Ruborif und Leo von Scholl feine Rivalen it hat er gestern in ber ersten Stunde ibres Beijammenfeins erfan Er ichwantt, ob er fich nicht gu bem beroifchen Entichluffe but ringen folle, auf Gertrub gu vergichten - große Liebe beild

Mit folicen Erwägungen burchftreift Sans rubelos bi Stragen Berlins und ben Tiergarten.

Gunf., fechemal gelangt er unbewußt in bie Rabe ber Labe ftraße — aber eru mgeht bas haus bes hauptmanns von Schi wie ein Baradies, gu welchem ihm ber Eintritt verboten ift.

eridiopit febrt er am fpaten Abend gu feinem Bater gurud. Enduch hat er ben Weg aus bem Labnrinth gefunden will morgen brieflich Gertrub fein berg ausichütten.

Dieje hat ben gangen Tag vergeblich auf Sans gema Rachbem fie fogufagen ihr berg entbedt hat, empfindel awar bas Gludsgefühl ber wahrhaften Liebe, aber nicht ben Stachel ber liebenten ben Stachel ber Ungewißheit.

Mit plaftifcher Deutlichkeit treten ihr bie einzelnen fälle wieber in Erinnerung, wo fie fruher mit Dans in ben Cale bes vaterlichen Saufes in nabere Berührung gefommen trob feiner Burudhaltung und Schuchternbeit bat fie ibn au ibri Berehrern gablen tonnen, aber er war freilich ber lebte, fich bes geringften Beichens von ihrer Ceite batte rubmen tonie als fet feine bescheibene Bewunderung ihr willfommen gemel

Bie tonnte ba in ihm Liebe für fie erwacht fein? Und mußte ihn nicht bei ber Erinnerung an vergange Beiten ihr geftriges Entgegentommen, ber Borichlag, fid traulid angureben, nun, ba fie nicht mehr bie reiche war, abstoßen ober minbestens sie in ein jassches Licht fielle Gertrub wird burch mancherlei abgelenst, an Sans zu bent boch wenn fie ben Glodengug bort, glaubt fie jebesmal fein Rame bon bem melbenben Diener genannt werben m Cie taufcht fich immer wieber und Frau Ruborif beobal

wie ihre junge Freundin unter bem vergeblichen Barten, Mis Sans auch in ber neunten Abenbftunbe nicht ericht ift, ertlart Fran Rudorff, welche fich mit Gertrub in ihr gurudgezogen hat, daß fie nun felbit in ihrer Meinung ibet Absichten von Sans schwantend geworden und ihn morgen Frühftud einlaben wolle.

"Id muß flar feben und werbe fofort mit bem Den beutsch reben. Morgen abend find Gie Braut, ober -" "Ach, bitte, beste Frau Ruborif, bebenten Gie, ich fann ibm boch nicht antragen laffen!"

(Gortfegung folgt.)